

## „Wissen in Glas“

### Richtfest im Burgershof



Nun steht es endlich, das neue Gebäude der Teilbibliothek für Sprach- und Literaturwissenschaften – dreizehn Jahre nach der ersten Antragsstellung für den Neubau.

Foto: cs

siehe **S. 2**

#### Aus dem Inhalt

	<b>Verwaltung</b>	<b>7</b>	<b>Studium und Studierende</b>	<b>10</b>
	Das große Sitzen	7	Bayerische Eliteakademie	10
<b>Uni aktuell</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>Vermischtes</b>	<b>11</b>
Richtfest der neuen TB4	2	8	„Kleine Schwestern Jesu“ in der KHG	11
Zehn Jahre ai-Hochschulgruppe Bamberg	2	<b>8</b>	<b>Uni und Stadt</b>	<b>12</b>
Neuer Hochschulrat	13	8	Fünf Jahre Collegium oecumenicum	12
<b>Wissenschaft und Gesellschaft</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>Uni International</b>	<b>13</b>
Abschiedsvorlesung von Wulf Segebrecht	3	8	„Bene merenti“ nach Amerika	13
Gesellschaftlichen Krisensituationen und Familienentwicklung	5	<b>9</b>	<b>Veranstaltungskalender</b>	<b>14</b>
Die Zukunft der deutschen Sprache	7	9	Personalia/Publikationen	17/19
Deutsch-Persisches Wörterbuch	6	9	Internationale Auftritte	19
Europawoche an der Uni Bamberg	6			
	<b>Aus der Forschung</b>			
	MOVA-Jahrestagung			
	Internationaler Psychologenkongress			
	Neues Forschungsforum			

## Zeitgemäß und transparent – Das Richtfest der neuen TB4

Ein buntgeschmückter Richtkranz, an einen Baukran geknüpft, zieht seine Bahnen in der frischen Frühlingsbrise. Dreizehn Jahre nach Stellung des Bauantrages konnte am 8. April das Richtfest für den Neubau der Teilbibliothek Sprach- und Literaturwissenschaften im Burgershof gefeiert werden. Doch geschafft ist erst einer von insgesamt drei Baumaßnahmen. Nach Fertigstellung wird die neue Bibliothek eine Nutzfläche von 2212 Quadratmetern und einen Brutto-rauminhalt von 15.070 Kubikmetern besitzen. Regierungspräsident Hans Angerer bezeichnete den gläsernen Bau in seiner Festrede als kompromisslos, zeitgemäß und transparent. Dementsprechend sei das Gebäude ein authentisches Baugeschichtszeugnis unserer Zeit und passe so fabelhaft neben die altertümlichen Baugeschichtszeugnisse der Universität. "Zwischen Mitorei und Botero setzt die Universität ein Zeichen – mit dem denkenden, kritischen Menschen im Mittelpunkt", resümierte Rektor Godehard Ruppert. So sei Bildung eine gesellschaftliche Notwendigkeit von unschätzbarem Wert. Für den Bau bewilligt wurden bislang rund 8.845.000 Euro. Der Entwurf der Bibliothek stammt von der Architekten-Projektgemeinschaft Burgershof - Gerhard Meyer und dem bereits verstorbenen Klaus Seebe, Bayreuth. Im Untergeschoss des Neubaus wird zukünftig das Magazin einge-

richtet sein. Das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss bieten später Platz für den Freihandbereich. Geplant ist, das historische Vordergebäude Am Heumarkt 2 an den Neubau für Verwaltungs- und Gemeinschaftsnutzungen anzuschließen. Im dritten Teilbauabschnitt wird die denkmalgeschützte Remise aus dem 17. Jahrhundert als Fahrzeugabstellraum und Lager in das moderne Bibliothekskonzept mit einbezogen. ■ *Text + Fotos: cs*



## Ost-Timor – Nation aus Schutt und Asche Älteste amnesty international-Hochschulgruppe besteht zehn Jahre

Vor drei Jahren sorgte Ost-Timor weltweit für Schlagzeilen, als die Osttimoresen in einem Volksentscheid für die Unabhängigkeit von Indonesien stimmten. In den darauf folgenden Wochen nahmen indonesische Milizen furchtbare Rache an der vormalig portugiesischen Kolonie und hinterließen kaum mehr als verbrannte Erde. Zu ihrem 10jährigen Bestehen lud die älteste, in Deutschland arbeitende Hochschulgruppe von amnesty international zu einem Vortrag in das Collegium Oecumenicum. Jörg Meier von der Menschenrechtsorganisation WATCHINDONESIA! referierte vor zahlreich erschienenem Publikum über den jüngsten souveränen Staat des neuen Millenniums. Sein Diavortrag gewährte tiefe Einblicke in die Kultur des Landes und den Leidensweg seiner Bewohner, bei denen

die vielen Jahre der Kolonialherrschaft zwar Spuren hinterlassen hatten, deren Mut und die Lebensfreude aber nicht brechen konnten. Trotz zahlreicher ernstzunehmender Drohungen seitens des indonesischen Militärs stimmten die (überwiegend christlichen) Bewohner des kleinen Inselstaates für die Unabhängigkeit und bezahlten für diese Courage einen hohen Preis. Meier, der lange Zeit in Timor als Wahlbeobachter für die Vereinten Nationen arbeitete, berichtete von offensichtlichen Greueltaten pro-indonesischer Milizen. Bis heute leben deswegen viele Osttimoresen noch als Flüchtlinge in Westtimor. Unter den Fittichen einer UN- Übergangsregierung konnte Osttimor dann die Weichen für eine unabhängige Zukunft stellen. Zwar ist das Land überwiegend

agraisch geprägt, verfügt aber über Ölresourcen im Meer, mit denen der weitere Aufbau des Landes gewährleistet werden kann. Der Dia- Vortrag richtete aber auch ein Augenmerk auf die Bräuche und Gesichter der Ost-Timoresen – mit Bildern, die mehr über das Schicksal dieses Volkes zu erzählen wissen, als es viele Worte könnten. Trotz der intensiven Aufbauhilfe der UN blickt der junge Inselstaat einer ungewissen Zukunft entgegen. Viel hängt - laut Meier - davon ab, wie es Osttimor gelingt, das Verhältnis zu den beiden Nachbarstaaten Indonesien und Australien zu gestalten. Eine Abschätzung über die zukünftigen politischen Entwicklungen ist deswegen sehr schwierig. ■

*Joachim Fulda*

## Gedichte sind – und werden sein

### Rund 300 Zuhörer folgten der Abschiedsvorlesung von Wulf Segebrecht



„Gedichte sind“ war die Abschiedsvorlesung von Wulf Segebrecht betitelt, der nach 21 Jahren an der Universität Bamberg zum 31. März emeritiert wurde. Zur Vorlesung des Lehrstuhlinhabers für Neuere deutsche Literaturwissenschaft waren rund 300 Zuhörer gekommen. Segebrecht präsentierte eine Blütenlese von Gedicht-Definitionen aus Literatur und Forschung, wobei Goethe und Paul Celan zu seinen wichtigsten Gewährsleuten wurden. Goethes „Gedichte sind gemalte Fensterscheiben“ leitete Segebrecht auf verblüffende und im Wortsinne höchst einleuchtende Weise aus der Farbenlehre des Großen aus Weimar her. Celans Behauptung: „Dichtung: das kann eine Atemwende bedeuten“, nahm Segebrecht ganz wörtlich, stellte die Verbindung des „toten Punktes“ beim Ein- und Ausatmen und der existenziellen Bedeutung von Lyrik nicht nur für ihre Urheber her. Für seinen Vortrag dankte ihm das Publikum mit minutenlangem Beifall. Anschlie-

ßend ergriffen Rektor Prof. DDR. Godehard Ruppert, Dekan Prof. Dr. Sebastian Kempgen, Segebrechts dienstälteste Kollegen im Fach: Prof. Dr. Heinz Gockel und Prof. Dr. Rolf Bergmann, sowie der Vorsitzende der E.T.A.-Hoffmann-Gesellschaft und Leiter der Staatsbibliothek, Honorarprofessor Dr. Bernhard Schemmel, das Wort. Sie bemühten sich um eine Würdigung der Verdienste Segebrechts, ohne dabei in die Falle des Abschieds-Pathos zu tappen. Anschließend überraschten und begeisterten Studierende der Germanistik mit einem kurzen Theaterstück, gefolgt von dem Bamberger Mundartdichter Dr. Gerhard C. Krichker, der nicht nur ein eigenes Gedicht, sondern auch dessen – zwerchfellerschütternde – Interpretation zum Besten gab. Dann verteilten Segebrechts Mitarbeiter eine eigens für den Anlass gefertigte Publikation: „Bamberger Abschied. Zeitung für Wulf Segebrecht“, um – in Anspielung auf seine jahrzehntelange Arbeit als Beiträger der FAZ – die Verdienste Segebrechts abschließend zu würdigen. Wulf Segebrecht ist Jahrgang 1935. Der Geburtsort scheint bereits die erste Prägung für eine literaturwissenschaftliche Karriere gewesen zu sein – Neuruppin, in dem ein gutes Jahrhundert zuvor Theodor Fontane zur Welt kam. Die Bamberger Aktivitäten des Literaturprofessors aus Leidenschaft sind kaum zu überblicken. Mehr als 125 Autorenlesungen organisierte Wulf Segebrecht im Rahmen der Reihe *Literatur in der Universität*. Zu einem weiteren, ebenfalls weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Aushängeschild des Lehrstuhls entwickelte sich die *Poetik-Professur* – jeden Sommer kam ein Autor, der die oft bis zu 200 Zuhörer in vier Vorträgen Einblicke in seinen Schreibprozess tun ließ. Ebenso folgenreich wie die beiden Vortragsreihen war Wulf Segebrechts Grün-

dung einer Schriftenreihe des Lehrstuhls. In der Reihe *Fußnoten zur Literatur* wurden beispielsweise, unter Mitwirkung zahlreicher Studierender, Porträts der Poetik-Professoren erstellt und zum Selbstkostenpreis an die Zuhörer verkauft. Auch die anderen interessanten und teilweise sehr ungewöhnlichen Themen der mittlerweile über 50 *Fußnoten* führten dazu, dass sie ISBN-Nummern bekamen und mittlerweile von Buchhandlungen im ganzen Bundesgebiet nachgefragt werden. Zwei von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligte Projekte hat Wulf Segebrecht initiiert und betreut: „Literaturverhältnisse in Bamberg 1789-1848“ und „Edition von Gelegenheitsgedichten“, aus beiden Forschungsschwerpunkten gingen grundlegende Publikationen hervor. Teilweise wurden sie in der eigenen Schriftenreihe von Wulf Segebrecht publiziert, die den ebenso poetischen wie programmatischen Titel „Helicon“ trägt. 28 Bände sind bereits in der Reihe erschienen. Andere Forschungsarbeiten von Schülern finden sich unter dem Reihentitel „Literatura“ im Würzburger Ergon-Verlag, hier ist Wulf Segebrecht Mitherausgeber. Die eigenen Publikationen Wulf Segebrechts lassen sich hier nicht auflisten – seine am Lehrstuhl geführte Bibliographie hat 576 Einträge. Zu den jüngeren Beispielen zählen das unerschöpfliche *Fundbuch der Gedichtinterpretationen* (1997) und die umfassend kommentierte Edition von E.T.A. Hoffmanns *Serapions-Brüdern* in der Werkausgabe des Deutschen Klassiker-Verlags (2001). ■

Stefan Neuhaus

### Porträt Wulf Segebrecht

Wulf Segebrecht, geb. 1935, promovierte 1964 in München (bei Walter Müller-Seidel) mit einer Arbeit zu E.T.A. Hoffmann und habilitierte sich 1974 in Regensburg über das Gelegenheitsgedicht. 1978 erhielt er einen Ruf auf einen Lehrstuhl in Mainz. 1982 rief die wenige Jahre zuvor wiederbegründete Universität Bamberg. Sein Studium und seine wissenschaftliche Ausbildung führten Segebrecht an viele Universitäten im ganzen Bundesgebiet. 1991 weilte er als Gastprofessor in Pennsylvania. Stationen seiner nicht mehr zählbaren Vortragsreisen waren unter anderem Bloomington,

Coimbra, Houston, Kaliningrad, Liverpool, Los Angeles, Madrid, Newcastle, Posen, Urbino und Viseu. Segebrecht ist Mitglied zahlreicher Kuratorien und literarischer Gesellschaften, er zeichnete von 1973 bis 1990 für die Redaktion der *Mitteilungen der E.T.A.-Hoffmann-Gesellschaft* verantwortlich. Schon seit den 50er Jahren betätigt er sich als Kritiker und Beiträger überregionaler wie regionaler Zeitungen. Für seine Artikel in einer bekannten Rubrik der Wochenendbeilage der FAZ erhielt er 2001 den „Preis der Frankfurter Anthologie“.

### Hegelwochen 2003

In diesem Jahr stehen die Bamberger Hegelwochen unter dem zeitlosen Thema: „Rückkehr der Gewalt“. Vom 3. bis 5. Juni 2003 referieren und diskutieren internationale Wissenschaftler in der Aula der Universität, Dominikanerstraße und im Hellsaal der Bamberger Konzerthalle über Entstehung, Einflüsse und Auswirkungen von Gewalt. Referenten sind neben den Bamberger Philosophen und Professoren Roland Simon-Schäfer, Reinhard Zintl und Christian Schröder unter anderem die Luxemburgische Kultus- und Forschungsministerin Dr. h.c. Erna Hennicot-Schoepges und Prof. Dr. Margret Wintermantel, Präsidentin der Universität des Saarlandes. Den Eröffnungsvortrag hält Prof. Dr. Gottfried Küenzen von der Bundeswehruniversität München. Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben. ■



## Prof. Dr. Harald Mehlich

Prof. Dr. Harald Mehlich (siehe Foto) lehrt seit Beginn des Sommersemesters 2003 Sozialinformatik am Fachbereich Soziale Arbeit an der Universität Bamberg. Harald Mehlich studierte Soziologie an der Universität Bielefeld, wo er 1980 sein Diplom erhielt. Die Promotion erlangte Mehlich an der Forschungsstelle für Bürgerbeteiligung und Planungsverfahren an der Universität Wuppertal. Dort blieb er bis 1984 als wissenschaftlicher Mitarbeiter für Lehre und Forschung. Es folgten Forschungstätigkeiten, unter anderem im Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation

(IAO) und im Battelle-Institut e.V. in Frankfurt am Main.

1992 folgte der heute 47-jährige dem Ruf einer Professur für Verwaltungsinformatik an die Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg, wo er auch bis zum Ruf an die Universität Bamberg lehrte. Im vergangenen Jahr veröffentlichte Prof. Dr. Harald Mehlich eine Monografie über Electronic Government. Desweiteren liegen zahlreiche Publikationen in Sammelbänden, Fachzeitschriften und Tagungsbänden vor. ■

## Honorarprofessor in Theologie

Dr. Hans-Werner Hoffmann, Akademischer Direktor an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde im März die Ernennungsurkunde zum Honorarprofessor der Universität Bamberg durch den Bamberger Universitätsrektor Prof. Dr. Godehard Ruppert überreicht. Hoffmann referiert in Bamberg zum Thema "Biblische Theologie mit Schwerpunkt Altes Testament". Mit dieser Ehrung wurden nicht nur die wissenschaftlichen Verdienste Dr. Hoffmanns auf dem Gebiet des Alten Testaments gewürdigt, sondern auch seine über zwanzigjährige Lehrauftragstätigkeit im Rahmen der Bamberger Lehrerausbildung, womit die Verleihung der Honorarprofessur zugleich Zeichen einer gelungenen Kooperation zwischen den Universitäten Bamberg und Erlangen-Nürnberg ist. ■



Prof. Weigelt, Prof. Rainer Lachmann (ev. Theologie in der Fakultät PPP), der neue Honorarprofessor Hans-Werner Hoffmann und Rektor Godehard Ruppert.

## BR-Intendant als Honorarprofessor

Der Intendant des Bayerischen Rundfunks (BR), Dr. Thomas Gruber, ist jetzt Honorarprofessor an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Die offizielle Ernennungsurkunde überreichte Universitätsrektor Prof. Dr. Godehard Ruppert dem 60-jährigen Mitte Februar in München.

Gruber wird künftig im Fachgebiet „Medienmanagement und Kulturvermittlung“ an der Bamberger Universität lehren. Das Gebiet stellt auch 'eine wichtige Ergän-

zung zu den herkömmlichen kultur- und kommunikationswissenschaftlichen Studiengängen dar. Schwerpunkt soll die mediengerechte Aufbereitung kultureller Ansätze sein, die gegenwärtig besonders durch den Hörfunkbereich abgedeckt werden.

Dr. Thomas Gruber wurde am 1. Januar 2002 für fünf Jahre zum Intendanten des Bayerischen Rundfunks gewählt. Der promovierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler war unter anderem Leiter des



Rektor Godehard Ruppert überreicht Dr. Thomas Gruber in München die Ernennungsurkunde zum Honorarprofessor. Foto: Gerhard Blank

Studios Franken in Nürnberg (ab 1990) und Hörfunkdirektor des BR (1995 bis 2001). In den Jahren 1995 und 1996 hatte Gruber außerdem den Vorsitz in der ARD-Rundfunkkommission. ■

cs

uni ■ doc

Redaktionsschluss  
3/2003:  
13. Juni 2003

## Gesellschaftliche Krisensituation und Familienentwicklung Flüchtlings- und Vertriebenenfamilien des zweiten Weltkrieges

Im Kreise der Familienforscher ist unbestritten, dass die Familie in modernen Gesellschaften auch unter der Bedingung des stetigen sozialen Wandels für ihre Mitglieder und für die Gesamtgesellschaft unverzichtbare Leistungen erbringt.

Wie aber reagiert die Familie auf fundamentale gesellschaftliche Krisensituationen, auf den Zusammenbruch der staatlichen Ordnung, der Wirtschaft, des Systems der sozialen Sicherung, des Rechtssystems, des Bildungssystems, des Verkehrssystems, des Systems der privaten und staatlichen Distribution usw.? Diesen Fragen ging Prof. em. Dr. Laszlo A. Vaskovics, Leiter des Staatsinstituts für Familienforschung (ifb), nach und legte die Ergebnisse seiner Untersuchung in einer vor kurzem erschienenen Buchpublikation vor. Grundlage seiner Untersuchung war die Befragung von 500 Müttern von Flüchtlings- und Vertriebenenfamilien des Zweiten Weltkrieges.

Der Zweite Weltkrieg führte in Deutschland zum Verlust des inneren Zusammenhalts zwischen sich ausdifferenzierten und miteinander verbundenen Organisationen und Gruppen. Es kam zur Schwächung einzelner Institutionen und letztlich zum Zusammenbruch der Gesellschaft samt ihres Rechtssystems – der Krieg führte zur gesellschaftlichen Desintegration und Desorganisation. Es ist daher naheliegend, die Konsequenzen dieser katastrophalen Entwicklung, hinsichtlich Struktur und Funktion der Familie, am Beispiel einer durch die Ereignisse besonders betroffenen Bevölkerungskategorie, nämlich der Flüchtlings- und Vertriebenenfamilien, zu untersuchen. Das wichtigste Ergebnis besteht darin, dass gesellschaftliche Desintegration und Desorganisation im Regelfall zu einer Herauslösung aus dem bisher wirksamen Gesamtzusammenhang der Gesellschaft und zu einer weitgehenden Verselbständigung bzw. Isolierung führt. Diese teilweise Herauslösung führt aber nicht zu einem strukturellen Zerfall der Familie, sondern zu struktureller Anpassung. Die Voraussetzung dafür ist die hohe Flexibilität und Elastizität ihrer Struktur. Diese befähigt die Familie, auf Veränderungen gesamtgesellschaftlicher Einflüsse, auch auf krisenhafte Veränderungen ihrerseits rasch mit Veränderung zu reagieren. Es handelt sich hier nicht nur um eine bloße Anpassung, sondern um eine aktive, teilweise aus sich selbst hervorgebrachte Veränderung. Die Ergebnisse dieser Untersuchung lassen die Schlussfolgerung zu, dass solche strukturellen Anpassungen nicht nur zur Stärkung des familialen Zusammenhalts führen, sondern auch zur Aktivierung des ver-

wandtschaftlichen- und zur Erweiterung des Generationenzusammenhalts.

Neben der Fähigkeit der Familie zur Flexibilität, ist ihre Fähigkeit zur Elastizität von großer Bedeutung - der Fähigkeit, eine aufgezwungene oder als Anpassung hervorgebrachte Formänderung nach Aufhebung des Zwangs oder der dafür verantwortlichen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen rückgängig zu machen. Dies konnte am Beispiel der Flüchtlings- und Vertriebenenfamilien in der Konsolidierungsphase in Westdeutschland beobachtet werden. Beispielsweise die rasche Wiederherstellung der sogenannten traditionellen geschlechtsspezifischen Rollenteilung in der Familie nach Rückkehr der Väter. Die Familien können nicht nur im historischen Vergleich, sondern auch während der einzelnen Phasen ihrer Entwicklung mit unterschiedlichen funktionalen Leistungen auf gesellschaftliche Veränderungen kurzfristig reagieren. So können in einer Phase, in welcher die Familien im Falle von Arbeitslosigkeit und Behinderung von Familienangehörigen auf keinerlei Solidarleistungen der Gesellschaft hoffen dürfen, familienintern Solidarleistungen rasch und effektiv zunehmen. Dass sich in dieser Zeit nähere, manchmal selbst entferntere Verwandte zusammenfanden und eine Art "erweiterte Familie" bildeten, kann als strukturelle Anpassung auf Veränderungen im Personalbestand der Familien angesehen werden. Diese Konstellation bildete dann in den nachfolgenden Kriegs- und Nachkriegsjahren eine Schicksals- und Solidargemeinschaft.

Neben dieser strukturellen Anpassung fanden viele funktionale Veränderungen statt, von denen die folgenden besonders bedeutsam sind:

- Die Übernahme der männlichen Aufgaben, d.h. der Vaterrolle, durch die Mütter bei Abwesenheit oder gesundheitlichen Beeinträchtigung der Väter.
- Die Neudefinition der Kinderrolle: In der Notsituation wurden an die Kinder schon sehr früh Erwartungen gerichtet, die eigentlich zur Erwachsenenrolle gehörten, als Beitrag zur Existenzsicherung der Familie oder Übernahme der Mutterrolle durch die Töchter bei gesundheitsbedingten Ausfall der Mutter.
- Die zeitweise Entdifferenzierung der geschlechts- und generationsspezifischen Rollenverteilung in der Familie: Es gab nicht mehr die strengen Zuständigkeitsabgrenzungen zwischen Männern und Frauen, Söhnen und Töchtern, sowie Eltern und ihren jüngeren und älteren Kindern.
- Die Reaktivierung von Verwandtschaftsnormen und eine Einbeziehung der Ver-

wandten in das Familiensystem.

- Der Umbau der hierarchischen Struktur der Familien: Viel stärker als vor dem Krieg und nach der Eingliederung stellt sich eine Dominanz der Mutter ein. In gewisser Weise haben wir es hier mit einer "mutterzentrierten Familienstruktur" zu tun. In dieser Anpassungsfähigkeit des familialen Systems liegt das Geheimnis dafür, dass der, im Laufe der letzten Jahrhunderte wiederholt prognostizierte Tod der Familie, nicht eingetreten ist – auch nicht während des Krieges oder danach. Die Familie als Subsystem erweist sich im Kanon anderer ausdifferenzierter gesellschaftlicher Subsysteme als ein äußerst anpassungsfähiges soziales Gebilde. Die Betroffenen sind in der Lage, innerhalb ihres Lebenslaufes unterschiedliche Rollen in der gleichen Familie einzunehmen, so dass Veränderungen nicht auf dem Wege des Generationswechsels stattfinden müssen. Diese gravierenden Anpassungsleistungen werden jedoch von einer Basis der Kontinuität getragen, die hauptsächlich aus zwei Faktoren gebildet wird: Zum einen die Mutter-Kind-Dyade und zum anderen die Familie als Solidargemeinschaft, die sich unter verschiedenen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sehr erfolgreich bewährt hat. ■

Laszlo Vaskovics

### Forschung

## Elisabeth I

Zum Gedenken an den 400. Todestag von Königin Elisabeth I, eine der bedeutendsten Monarchinnen Englands, findet vom 22. bis 24. Mai 2003 in Bamberg eine internationale Konferenz mit dem Titel: "Elisabeth I: Past and Present" statt. Verschiedene Referenten werden sich auf wichtige Aspekte ihrer politischen Macht und auf die damit verbundenen Gefahren für die Königin konzentrieren. Ebenso werden höfische Zeremonien und der kulturelle Hintergrund dieser Zeit beleuchtet. Das Abendprogramm wird Konzerte (u.a. von Mitgliedern der Bamberger Symphoniker), eine Ballettaufführung sowie eine Lesung eines lokalen Schauspielers umfassen. Veranstaltet wird die Konferenz vom Zentrum für Großbritannienstudien. Aufgrund des internationalen Charakters wird sie in englischer Sprache abgehalten. Weitere Informationen dazu unter

[www.uni-bamberg.de/split/cbs/deutsch/konfer3.htm](http://www.uni-bamberg.de/split/cbs/deutsch/konfer3.htm) ■

## Vorbereitende Bildung

Das Symposium „Anschlussfähige Bildungsprozesse im Elementar- und Primarbereich“, organisiert u.a. von den Lehrstühlen für Elementar- und Familienpädagogik, sowie für Grundschulpädagogik und -didaktik, führte Anfang April rund 200 Fachleute aus der vorschulischen und der schulischen Bildung im Marcushaus zusammen. Sowohl die Referenten, als auch das Publikum kamen zum großen Teil aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Großbritannien und den Niederlanden.

Schwerpunkte des Programms waren unter anderem bildungswirksame neue Inhalte im Vorschulalter, stufenübergreifende Langzeitlernprozesse und Innovationen am Schulanfang. Im Vordergrund standen dabei Forschungsergebnisse und Theorien. Die Veranstaltung bewies nachdrücklich, dass die beiden frühen Stufen des Bildungswesens besser aufeinander abgestimmt werden können. So wachsen Kinder nicht in zwei verschiedenen „Schubladen“ auf, hier Kindergarten, da Grund-

schule. Die meisten Bildungsprozesse beginnen bereits im oder vor dem Kindergartenalter. Auch die Grundschule fängt nicht bei Null an, sondern führt die vorschulischen Lernerfahrungen fort. Erfolgversprechende Maßnahmen setzen jedoch Forschungsergebnisse voraus, bei denen internationale Erfahrungen einzu beziehen sind. In Kürze erscheint bei Klinkhardt ein Band mit den Symposiums-Beiträgen. ■

*Gabriele Faust*

## Deutsch-Persisches Wörterbuch in Bamberg entstanden

Vor rund elf Jahren erschien im „Forschungsforum Orientalistik“ unter anderem ein Beitrag über die Probleme der Erarbeitung eines, modernen Ansprüchen genügenden, Deutsch-Persischen Wörterbuchs. Damaliger Autor des Beitrags war Dr. Faramarz Behzad, der bis vor zwei Jahren am Lehrstuhl für Iranistik in Bamberg arbeitete.

Während seiner Bamberger Jahre legte Behzad mit einem innovativen Persisch-Lehrbuch die Grundlagen für einen erfolg-

reichen Persisch-Unterricht. Parallel dazu arbeitete er unentwegt an dem damals angedeuteten Wörterbuch. Die Arbeit wurde durch die geänderte deutsche Rechtschreibung noch einmal um zwei Jahre verzögert, nun liegt das fertige Wörterbuch endlich vor.

Ungeachtet mehrerer Versuche, Vergleichbares im Iran zu produzieren, stellt Behzad fest: „Nach jahrzehntelangem Warten liegt nunmehr das erste (und einzige) seriöse Deutsch-Persische Wörterbuch der Ge-

genwartssprache vor. Aus deutscher Sicht mag damit neben vielen anderen noch eine weitere Sprache als erschlossen gelten. Aus iranischer Perspektive ist das Wörterbuch eine Sensation - zum ersten Mal haben Deutsch lernende IranerInnen die Gelegenheit, sich auf ein künftig unverzichtbares lexikographisches Nachschlagewerk zu stützen“. ■

**Faramarz Behzad: Deutsch-Persisches Wörterbuch, Bamberg-Teheran 2002**

## Europawoche an der Universität Bamberg: Wandel und Erneuerung im erweiterten Europa

Die politische und wirtschaftliche Integration Europas ist weit vorangeschritten. Es gibt kaum ein Politikfeld, das noch eigenständig durch nationale Regierungen gestaltet werden kann. Mit der Einführung des Euro haben die europäischen Nationalstaaten auf zentrale Kompetenzen im Bereich der Geldpolitik verzichtet. Mit der vorgesehenen Aufnahme von zwölf neuen, zumeist mitteleuropäischen Mitgliedstaaten wird die kriegsbedingte Spaltung

Europas endgültig wieder rückgängig gemacht. Weiterhin wird sich die Europäische Union möglicherweise noch in diesem Jahr eine neue Verfassung geben. In anderen Bereichen, etwa im Bereich der Außenpolitik, spricht Europa allerdings noch längst nicht mit einer einzigen Stimme.

Im Rahmen einer Europawoche sollen die aktuellen europapolitischen Entwicklungen in ausgewählten Feldern (Euro, Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik, Verfas-

sungskonvent, Osterweiterung) und die damit verbundenen Herausforderungen, Chancen und Risiken auf allgemeiner Ebene und am Beispiel der Region Oberfranken vorgestellt und diskutiert werden. Die Europawoche findet in der Zeit vom 5. bis 8. Mai an der Universität 2, Raum 025 und Raum 133, statt. Die Vorträge beginnen jeweils um 19 Uhr. ■

**Näheres unter der Rubrik „Sonstige Veranstaltungen“**

## Mehrfache Auszeichnung für Bamberger BWL-Wissenschaftler

Für seine Dissertation „Erfolgsfaktoren von Wertpapierbörsen im internationalen Wettbewerb - Analyse auf der Basis einer weltweiten empirischen Erhebung“ erhielt Dr. Klaus R. Heilmann den Förderpreis der Bayerischen Landesbank und den zweiten Preis beim bundesweit ausgeschriebenen Paul Julius Reuter Innovation Award der Nachrichtenagentur Reuters. Heilmanns Arbeit wurde von Prof. Dr. Andreas Oehler betreut, an dessen Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Finanzwirtschaft, der mehrfache Preisträger zuletzt wissen-

schaftlicher Mitarbeiter gewesen ist. Zwischenzeitlich hat Heilmann den beruflichen Einstieg als Assistent der Geschäftsführung bei einem Versicherungsunternehmen in München gefunden. Der Förderpreis der Bayerischen Landesbank ist mit 750 Euro dotiert. Die Bank zeichnet bereits seit elf Jahren hervorragende Dissertationen und Habilitationen aus, die an bayerischen Universitäten abgeschlossen wurden und sich hauptsächlich bankwirtschaftlichen Fragestellungen widmen.

Beim Paul Julius Reuter Innovation Award werden die Anstrengungen des Dissertationsbetreuers und des Doktoranden mit je 3000 Euro honoriert. Die Agentur Reuters zeichnet seit 1999 jährlich herausragend innovative Arbeiten (Diplomarbeiten und Dissertationen) aus. Der Innovationscharakter von Heilmanns Dissertation manifestiert sich in drei Aspekten: Die Betrachtung von Aktienbörsen als Dienstleistungsunternehmen, deren weltweite Befragung und die dabei verwendete ideenreiche Incentive-Struktur zur Sicherstellung einer erfolgreichen Rücklaufquote. ■

## Kultur

### Richard, too?

*Eigenproduktion des Bayreuther Graf-Münster-Gymnasiums kommt ins Audimax*

Die 37-köpfige englischsprachige Theatergruppe "the fringe" des Bayreuther Graf-Münster-Gymnasiums präsentiert am 14. Mai 2003 um 20 Uhr im Audimax der Universität Bamberg ihre Eigenproduktion *Richard, too*. Im 400.



Todesjahr von Königin Elisabeth I. ist es nur legitim, den Teil ihres Lebens auf die Bühne zu bringen, der sie mit William Shakespeare in Berührung brachte. 1601 wollte ihr letzter Liebhaber, der Earl of Essex, die alternde Königin vom Thron stürzen und Shakespeares Königsdrama "Richard II." benutzen, um die Bevölkerung auf seine Seite zu ziehen. Shakespeare, der zwischen seiner Liebe für seine "dark lady" und einer italienischen Commedia-Schauspielerin schwankt, findet sich inmitten ei-

ner gefährlichen Verschwörung wieder, die auf der Bühne seines Theaters ihren Höhepunkt findet – so wird seine Bühne zur Bühne eines ganz anderen, nicht von ihm geschriebenen Dramas, das "the fringe" auf Einladung

der Forschungsstelle Automobilwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Britische Kultur auch nach Bamberg bringt. Der Eintritt zur Deckung von Unkosten beträgt für Schüler und Studenten 3 Euro, für andere Besucher 5 Euro. Tickets gibt es in der Forschungsstelle Automobilwirtschaft und an der Abendkasse. Textausgaben des Dramas können unter [www.rhombos.de](http://www.rhombos.de) bezogen werden. Weitere Informationen gibt es unter [www.gmg-bayreuth.de](http://www.gmg-bayreuth.de). ■

## Forschung

### Sozialraumbudgets in der Jugendhilfe

Ein intelligentes Finanzierungssystem kann ein wirkungsvolles Instrument zur Förderung adressatenorientierter Fachlichkeit sein. Seine Logik kann eine Ausgestaltung von Sozialer Arbeit im Sinne der Nutzer unterstützen und Effizienz fördern. In der oberbayrischen Stadt Rosenheim wurde unter wissenschaftlicher Begleitung der Universität Bamberg, Fachbereich Soziale Arbeit, ein stadtweiter Umbau der Jugendhilfe, einschließlich der Neukonzipierung ihres Finanzierungssystems, begonnen. Dabei liegt das Augenmerk vor allem auf dem Sozialraumbudget und seinen Möglichkeiten und Verfügungsspielräumen über monetäre Ressourcen. Dreh- und Angelpunkt des fachlichen Konzeptes ist, Ressourcen aus dem Stadtteil, sowie die Stärken der Betroffenen und ihrer sozialen Netzwerke zum integralen Bestandteil von Hilfesettings zu machen.

In der aktuellen Umbauphase der Jugendhilfe in Rosenheim geht es um die organisatorische Neugliederung von Fachabteilungen zu regionbezogenen Teams, die Einbeziehung der Erziehungshelfer und um den Aufbau eines Fach- und Finanzcontrollings. ■

Frank Früchtel

## Uni aktuell

### Das große Sitzen

#### Raummangel in den neuen Räumen des Fachbereichs Soziale Arbeit?

Mitte April, kurz nach eins. Im Gebäude Kärntenstraße 7, dort, wo der Fachbereich Soziale Arbeit untergebracht ist, sitzen rund 80 Studenten mit mehr oder weniger entschlossenen Gesichtern in den Gängen auf dem Boden. Was nach einem ganz normalen Tag an der Uni aussieht, hat einen heiklen Hintergrund: Man kämpft sitzend für Sitzplatz. Die Fachschaft propagiert einen akuten Mangel an Möglichkeiten, sich auch nach oder zwischen den Vorlesungen zusammen zu setzen um zu arbeiten oder sich auszutauschen. Dementsprechend aufgebracht ist die Studentenmasse, gibt sich kämpferisch und missgestimmt.

Forderungen werden laut: einen Aufenthaltsraum hier, einen Projektraum dort – sitzen unmöglich, weder drinnen, noch draußen. Selbst die Damentoiletten reichen nicht mehr, weil die mit der Anzahl der Herrentoiletten gleichauf sind – bei

einem Frauenanteil von rund 75 Prozent. Von einer Cafeteria ganz zu schweigen.

Doch wie so oft im Leben hätte sich auch diese Aktion in Wohlgefallen auflösen können, nämlich dann, wenn die Sitzrebellin zunächst einmal die „Beschuldigte“, also die Hochschulleitung selbst, auf dieses Thema angesprochen hätten.

Hört man nämlich die andere Seite, wird die Angelegenheit für die Kärntenstraße auf einmal ziemlich peinlich: Auf Anfrage erhielt Uni.doc die Auskunft von Kanzlerin Martina Petermann, dass der Auftrag zur Beschaffung der begehrten Möbel längst erfolgt und demnächst sogar schon erledigt sei. Zum Thema Cafeteria hieß es, würde der Leiter des benachbarten Collegium Oecomenicum, Pfarrer Matthias Hartmann, bereits seit Monaten vergeblich auf die Kontaktaufnahme der streikenden Hausgäste warten, zu der Rektor und De-

kan die Studierenden ausdrücklich aufgefordert hätten.

Seitens der Ministerien gibt im Übrigen keine Unterstützung für die Schaffung von Projekträumen, trotzdem stünden den Nutzern der Kärntenstraße 7 derzeit zu rund 35 Prozent unausgelastete Seminarräume für Aufenthaltszwecke zur Verfügung.

Das waren nur einige Annehmlichkeiten, die die Hochschulleitung bereits in Angriff genommen hatte, bevor sich überhaupt ein Sitz-Bedürfnis bei den Studierenden einstellte. Kanzlerin Petermann: „Der Umzug war ein finanzieller Kraftakt. So etwas kann eine Universität nicht aus der ‚berücktigten‘ Portokasse zahlen, deswegen dauert manches auch etwas länger.“ ■

cs

## Lehre

# Katalog der Privatsammlung Dr. Walter Lessings erschienen

Zur umfangreichen Schenkung, die dem Centre for British Studies Ende 2001 aus der Privatsammlung Dr. Walter Lessings, einer der Mitbegründer des Zentrums, gestiftet wurde, ist jetzt der zugehörige Katalog erschienen. Dr. Walter Lessing, Officer des Order of the British Empire (OBE) und ein Ehrensenator der Otto-Friedrich-Universität, wurde 1910 in Bamberg geboren und lebt jetzt in London.

Der gebundene Katalog ist vorerst nicht zum Verkauf bestimmt und nur im Lesesaal der Teilbibliothek 3, Feldkirchenstraße, verfügbar. Aufgeteilt in sieben Gruppen enthält dieses alphabetische Verzeichnis viele Erstausgaben aus der englischen Philosophie, beispielsweise Bertrand Russells, zu den Natur- und Geisteswissenschaften sowie zu Wirtschaft, Geschichte und Politik. Des weiteren bringt der Katalog wertvolle Editionen der schöngeistigen Literatur des 17. bis 20. Jahrhunderts, aber auch zum Teil signierte, Lessing gewidmete Erstausgaben moderner englischer Belletristik, Bücher zur Kunst und vieles mehr. Die Daten der Sammlung sind auch elektronisch über die Internetseite der Universitätsbibliothek Bamberg (web-OPAC) recherchierbar. ■

**Für Rückfragen zur Sammlung, die einen Grundstock der Literatur für das Großbritannienzentrum darstellt, steht Dr. Sebastian Köppl in der Universitätsbibliothek (0951/863-1529) zur Verfügung.**

## Kultur

# „Gott“ von Woody Allen

Der Telegraphenjunge darf die Nachricht überbringen: „Gott ist tot STOP Ihr seid allein auf der Welt STOP“. Eine Hiobsbotschaft? Oder nur eine weitere Wendung in einem Geschehen, bei dem längst die Grenzen zwischen Leben und Bühnenstück aufgehoben wurden? Der Schriftsteller Hepatitis und sein Schauspieler Diabetes suchen nach einem Ende für



ein Stück, das noch gar keinen Anfang besitzt. Ehe sie sich versehen, sind sie schon mittendrin, doch die Rollen von Autor und Schauspieler sind merkwürdig verteilt. Sind sie vielleicht auch nur Figuren im Werk eines größeren Autors, in Gottes Werk? Aber warum kommt Zeus als „Deus ex machina“ dann schon in der Mitte des Stückes vor? Und was ist davon zu halten, dass der König gar nicht erfreut ist, dass ihm der Bote antwortet: „Ja, es gibt einen Gott“? Nun, wenn alle Stricke reißen, dann singt der Griechische Chor „Only You“ und wir kehren am Ende wieder zum Anfang zurück ...

An drei Abenden stellte sich erstmals der zum Wintersemester 2002/03 gegründete Studienschwerpunkt „Theaterarbeit/Darstellendes Spiel“ dem begeisterten Publikum. Die Studierenden hatten die vielschichtige Komödie „Gott“ von Woody Al-

len ausgesucht, um im Laufe des Semesters alle Phasen einer Theaterproduktion durchlaufen und gestalten zu können. Auf diese Weise bereiten sie sich auf eine Tätigkeit in der Sozialen Arbeit vor, bei der durch das (Nach-)Spielen von Situationen Verhaltensweisen deutlich gemacht werden sollen, die im Alltag zu Problemen führen. Weil das Theaterspielen erlaubt,

eigene Rollen zu reflektieren und alternative Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, ist es ein wichtiges Instrument einer Sozialen Arbeit, die Lernprozesse in Gang setzt, um Menschen zu helfen.

Die Studierenden wurden dabei professionell unterstützt: Nicole Schymiczek, die als Dramaturgin und Referentin für Schule und Theater am ETA-Hofmann-Theater tätig ist, stand ihnen als Regisseurin zur Seite. Für den großen Saal des

neuen Fachbereich-Gebäudes in der Körntenstraße hatte die Gruppe ein breites Bühnenbild entworfen, das trotzdem nicht ausreichte – denn auch aus den Sitzreihen und der Technikkanzle mischten sich immer wieder neue Personen in das Treiben auf der Bühne ein. So tummelten sich am Ende insgesamt 19 Schauspielerinnen und Schauspieler um Diabetes (Heike Dannemann) und Hepatitis (Cornelia Schwahn) auf der Bühne und nahmen den verdienten Applaus für das kurzweilige Stück entgegen. Und selbst der Leiter des Studienschwerpunkts, Thomas Lenzen, hatte seinen Auftritt, denn als Stimme von Woody Allen mischte er sich gelegentlich aus dem Off ein und mahnte die Akteure zu mehr Eile: „Die Zuschauer wollen sich nicht langweilen...“ Das zu verhindern, ist den angehenden „TheaterarbeiterInnen“ mehr als gelungen. ■

## Bamberger Symphoniker spielen erstmals für Studenten

Das gab es noch nie in Bamberg: Am 22. Mai 2003 werden die Bamberger Symphoniker in der „Symphonie an der Regnitz“ ein Konzert veranstalten, das speziell auf ein junges Publikum zugeschnitten ist. Damit hoffen die Veranstalter diejenigen anzulocken, die (noch) nicht zu den regelmäßigen Konzertgängern der klassischen Sparte gehören und die berühmten Symphoniker einmal in einem eher unkonventionellen Rahmen erleben möchten. Gegeben werden Manuel de Fallas „Nächte in spanischen Gärten“ (symphonische Impressionen für Klavier und Orchester) und

Maurice Ravels „Daphnis et Chloé“ (Suite Nr. 2).

Geleitet wird das Konzert von dem renommierten spanischen Dirigenten Rafael Frühbeck de Burgos. Als Solist wird der spanische Pianist Josep Colom zu erleben sein. Die Moderation kommt von Elgin Heuerding, einer Journalistin, Autorin und Moderatorin, die unter anderem für den Bayerischen- und den Mitteldeutschen Rundfunk tätig ist. Das Konzert findet im Zusammenhang mit der Veranstaltungsreihe „Musik an der Universität“ statt.

Selbstverständlich sind neben den Studenten auch Ehemalige, Auszubildende, Schüler und alle weiteren Interessenten herzlich willkommen. Nach dem rund einstündigen musikalischen Teil des Abends besteht für alle Gäste die Möglichkeit, sich im Foyer der Konzerthalle mit Musikern des Orchesters und der Moderatorin auszutauschen.

Die Karten kosten je fünf Euro und sind beim bvd Kartenservice (9808220) und an der Abendkasse erhältlich. Beginn ist 19:30 Uhr im Joseph-Keilberth-Saal. ■

## Von der Steinzeit bis heute – MOVA-Jahrestagung



Vom 24. bis 28. März fand an der Otto-Friedrich-Universität die Jahrestagung des Mittel- und Ostdeutschen Verbandes für Altertumsforschung (MOVA) statt. Über 330 Fachkollegen aus Deutschland und zehn weiteren Staaten hatten an vier Tagen die Gelegenheit, in zahlreichen Fachvorträgen und Posterpräsentationen Er-

gebnisse zur Archäologie von der Steinzeit bis zur Neuzeit kennenzulernen und zu diskutieren.

Der Jahrestagung in Bamberg hatten sich weitere archäologische Verbände angeschlossen: Die Arbeitsgemeinschaften Neolithikum und Bronzezeit verständigten sich auf eine gemeinsame Sektion und wählten die MOVA-Tagung zum Austragungsort der diesjährigen AG-Sitzung. Im Mittelpunkt standen

Probleme und Forschungsergebnisse am Übergang von der späten Stein- zur frühen Metallzeit in Europa. Auch die AG "Römische Kaiserzeit im Barbaricum" tagte in Bamberg, hier wurden archäologische Resultate zu den ersten nachchristlichen Jahrhunderten besprochen. Thema der "Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und

der Neuzeit" war: "Die vermessene Stadt – Mittelalterliche Stadtplanung zwischen Mythos und Befund". Mittelalterarchäologen aus Deutschland und den angrenzenden Ländern diskutierten erstmals auf breiter Grundlage ihre Befunde zur Gründung, Organisation und Veränderung mittelalterlicher Städte.

Im weit gespannten Programm der MOVA-Tagung wurden in verschiedenen Sektionen Vorträge zur Archäologie vor allem in Mitteldeutschland gehalten. Ergänzt wurde dieses Programm um zahlreiche Überblicke zu Projekten der Bamberger Professur für Vor- und Frühgeschichte und des Lehrstuhls für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, an denen auch viele Mitarbeiter und Examenkandidaten der beiden Institutionen mitwirkten.

Mehrere Führungen durch Bamberg brachten den Teilnehmern auch die historische Substanz des Tagungsortes näher. Auf einer Tagesexkursion durch Oberfranken bot sich dann die Gelegenheit, einige der wichtigsten Bodendenkmäler und Forschungsstätten der Region durch sachkundige Erläuterungen vor Ort kennenzulernen. ■

*Ingolf Ericsson*

## ICCM 2003 – Internationaler Psychologenkongress



*Im Vordergrund Prof. Dr. Dietrich Dörner, einer der Bamberger Organisatoren. Im Hintergrund Rektor Godehard Ruppert*

Die fünfte Internationale Conference on Cognitive Modeling (ICCM) der Psychologen fand Mitte April in den Räumen der Universität Bamberg statt. Cognitive Modeling wurde in den letzten Jahren zu einem wichtigen Instrument für das Bilden und Testen von Theorien im Bereich der Kognitiven Forschung. Die ICCM bot ein weltweites Forum für Wissenschaftler, die Kognitive Theorien entwickeln und sie mit empiri-

schen Daten vergleichen. Ziel der Konferenz war, Wissenschaftler aus verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel der Neuropsychologie, der Psycholinguistik oder der Robotertechnik zusammenzubringen um sich über Forschungsergebnisse auszutauschen.

Begrüßt wurden die Teilnehmer, die überwiegend aus Deutschland, den USA und England angereist waren, von einem der Bamberger Organisatoren, Prof. Dr. Dietrich Dörner, Universitätsrektor Prof. DDr. Godehard Ruppert und Stadtrat Dr. Helmut Müller im Dominikanerbau. ■ *CS*



*Amerikanische Wissenschaftler während der Eröffnungsveranstaltung im Dominikanerbau*

## Forschungsforum



Geschlechter und ihre Erforschung - Heft 11 der Zeitschrift "Forschungsforum", herausgegeben von der Universität Bamberg befasst sich grundlegend mit der Gen-

derforschung. In Auszügen dokumentiert werden Forschungsaktivitäten, die auf allen Ebenen und in fast allen Bereichen der Universität Bamberg im Bereich der Genderforschung vorhanden sind. Zu den Themenschwerpunkten gehören Genderkonstruktionen in der Literatur des Mittelalters und im Alten Testament, Sprach-Bilder und Geschlecht, Körper und Geschlecht, Gleichheitskonzepte und Geschlechtergerechtigkeit, Geschlechtsidentitäten im sozialen Wandel, Genderaspekte in Didaktik und Erziehungstheorie, Politische Inszenierung von Geschlecht:

### Herrscher und Herrscherinnen, Handlungs(t)räume von Frauen.

(Universitäts-Verlag Bamberg, 15 Euro / 12 Euro für Studierende in den FT-Geschäftsstellen und im Buchhandel). ■

## Forschung

### Politische Systeme Osteuropas umfassend dargestellt

#### Bamberger Professor gibt neues Nachschlagewerk heraus

Der renommierte Politikwissenschaftler Professor Dr. Wolfgang Ismayr, Herausgeber des Buches "Die politischen Systeme Westeuropas", das mittlerweile als Standardwerk gilt und bereits in der dritten aktualisierten Auflage erscheint, wird nun thematisch durch das neue Nachschlagewerk "Die politischen Systeme Osteuropas" ergänzt. Obwohl die Osterweiterung der Europäischen Union bereits mit zehn Beitritts-Ländern unterzeichnet wurde, fehlte bislang eine eingehende Darstellung der dortigen politischen Systeme. Nun liegt mit "Die politischen Systeme Osteuropas" erstmals ein Werk vor, das systematische Darstellungen zum Vergleich aller politischen Systeme enthält.

Dabei zielt das Buch des an der Technischen Universität Dresden lehrenden Wissenschaftlers, der früher in Bamberg tätig war, nicht nur auf ein universitäres, studentisches oder spezifisch politik- und rechtswissenschaftlich interessiertes Publikum ab, sondern es dient aufgrund seiner übersichtlichen Herangehensweise und gut recherchierten Beiträge ebenso als Informations- und Nachschlagewerk für Einrichtungen in Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Das 916 Seiten starke Nachschlagewerk wurde somit bereits von Experten als Standardwerk empfohlen. Die Schwerpunkte beider Werke liegen in Systemtransformation und Verfassungsentwicklung, sowie in den staatlich-politischen und intermediären Institutionen und Prozessen, wie zum Beispiel den Staatspräsidenten, Parlamenten, Regierungen, Rechts- und Wahlsystemen. ■

„Die politischen Systeme Westeuropas“, Opladen, 842 Seiten;

„Die politischen Systeme Osteuropas“, Opladen, 916 Seiten.

## Studium und Studierende

### Mit der Elite zum Erfolg Bamberger Studenten toppen Durchschnitt an Bayerischer Eliteakademie



(l.) Marc Rohr, Susanne Ebert, Vertrauensdozent Prof. Dr. Günther Diruf, Christoph Rösch, Silvia Adelhelm und Petra Nikol  
Foto: cs

Gleich sechs Studenten der Otto-Friedrich Universität Bamberg werden am fünften Studienjahrgang der Bayerischen Eliteakademie teilnehmen. Das ist ein sensationelles Ergebnis; denn Bamberg, das nur fünf Prozent der bayerischen Universitätsstudenten hat, konnte zwanzig Prozent der Studienplätze des kommenden Elite-Jahrgangs sichern. Ziel ist eine spezielle Förderung des Führungsnachwuchses in Wirtschaft und Gesellschaft. Die vor fünf Jahren gegründete Bayerische Eliteakademie wird von 40 bayerischen Unternehmen und den Hochschulen des Freistaates getragen.

Die erfolgreichen Anwärter Silvia Adelhelm, Susanne Ebert, Petra Nikol, Lena Schneider, Marc Rohr und Christoph Rösch werden ab März eine intensive, studienbegleitende Zusatzausbildung absolvieren. Ihnen zur Seite stehen hochdotierte Mentoren und Dozenten, die die Teilnehmer vor allem im Ausbau der Fähigkeiten künftiger Führungskräfte schulen. Dazu gehören Präsentationen, Mo-

derationen, Projektarbeit und natürlich Integration und Motivation von Mitarbeitern. Der abschließende Höhepunkt ist ein Praktikum im Management eines Auslandsunternehmens.

Auch Prof. Dr. Günther Diruf, Vertrauensdozent der Bayerischen Eliteakademie in Bamberg, ist nicht zuletzt aufgrund seiner hartnäckigen Werbung für die Teilnahme am Akademie-Auswahlverfahren sehr zufrieden. "Mit dem laufenden Jahrgang, an dem bereits drei Bamberger Studenten teilnehmen, haben wir jetzt insgesamt neun zukünftige Absolventen der Bayerischen Eliteakademie.

Die Ausbildung der Akademie ist interdisziplinär, das heißt, neben den Wirtschaftswissenschaftlern können auch Natur- und Geisteswissenschaftler an den Auswahlverfahren in jedem Herbst zur Teilnahme eingeladen sind. Voraussetzung dabei ist eine überdurchschnittlich gute Abiturnote und sehr gute Leistungen im gewählten Studienfach. ■

cs

### Firmenkontaktgespräch von AIESEC

Keinen Job? Kein Geld? Keine Ahnung wie es weitergeht? Am 04. Juni 2003 zwischen 10:00 und 16:00 Uhr findet in der Feldkirchenstraße wieder das Firmenkontaktgespräch von AIESEC statt. AIESEC ist die größte internationale Studentenorganisation mit weltweit mehr als 700 Lokalkomitees in über 80 Ländern. Auf der Kontaktmesse besteht die Möglichkeit sowohl in Einzelgesprächen, als

auch an den Firmenständen, interessante Kontakte mit 12 regional und national bekannten Firmen bezüglich Diplomarbeit, Jobs, Praktika etc. zu knüpfen. Ziel dieser Veranstaltung ist es, ein Forum zu schaffen, auf dem ein reger Austausch zwischen Studierenden und Firmenvertretern stattfindet. Informationen unter: 0179-7770585 oder fkg.bamberg@aiesec.net. ■

uni ■ doc

Erscheinungstermin

3/2003:

1. Juli 2003

## Vermischtes

### Mit dem Herzen sehen Die „Kleinen Schwestern Jesu“ und ihr ganz eigener Lebensentwurf

Einen Rucksack und den tiefen Glauben im Herzen. Das ist das einzige Reisegepäck, mit dem sie in die Slums von Manila oder nach Sarajevo reisen, um mit Menschen an der Armutsgrenze zusammen zu wohnen und zu arbeiten - die Schwestern der Ordensgemeinschaft „Kleine Schwestern Jesu“.

Zwei von ihnen fanden den Weg in die Katholische Hochschulgemeinde und zeigten, dass man gerade an diesen Orten Gott erleben kann - auch ohne religiöse Worte. „Wo Zwischenmenschlichkeit tief im Herzen ist, da ist auch Gott“ – gleichgültig ob in der Dritten Welt oder in der städtischen Notunterkunft am Rande Münchens, die seit 30 Jahren der Wohnort von Schwester Anne-Rebekka ist. Bewusst Orte suchen, in denen Gott nicht anwesend zu sein scheint – das ist der Auftrag der „Kleinen Schwestern Jesu“ in der Kirche. „Wir wollen Gott nicht dorthin bringen, sondern zeigen, dass Gott im Verborgenen immer da ist“, weiß Schwester Anne-Rebekka. Wie bei ihrer Mitschwester Marlene hängt ein fingergroßes Holzkreuz mit einem mitleidigen Kupferherz um ihren Hals. Das ist alles, woran man ihre Ordensgemeinschaft erkennen kann. Die vom Orden vorgeschriebene blaue gehaltene Kleidung – eine normale Jeans und ein Wollpulli – sind ihre Alltagstracht. „Wir wollen uns nicht unbedingt outen“, so Schwester Marlene, die in einer Werkskantine im Messeturm Frankfurt arbeitet, „sondern wir suchen ein ganz normales Arbeitsverhältnis, in dem nur die menschliche Beziehung wichtig ist“. Gleichgültig, ob sie in den Philippinen mit einfachen Erntebauern auf den Acker gehen oder, wie Schwester Anne-Rebekka, in einer Treppenreinigung in München arbeiten – Die „Kleinen Schwestern Jesu“ glauben daran, dass in den Beziehungen zu Menschen das Reich Gottes ablesbar ist. „Es ist jedoch nie ein One-Way – sondern es kommt auch immer etwas von diesen Menschen zu uns zurück. Die Kraft Gottes kann erst aufbrechen im Kontakt mit den Menschen“.

Die Kleinen Schwestern leben jeweils in Dreiergruppen, in engen Wohnungen inmitten sozialer Brennpunkte. Das Klosterleben nicht mehr getrennt von den Menschen, sondern mitten unter ihnen – das war vor 40 Jahren die Berufung für Schwester Marlene. Über 30 davon hat sie in Hongkong, Tokio und Afrika gelebt. „Gerade die kleinen Leute dort, die vor der Welt nichts wert sind, haben mir gezeigt, Dinge zu schauen, die nicht nur das Auge

wahrnehmen“. Genau das ist die Bedeutung des Zauberspruchs „kontemplative Lebensform“, wie sie von dem Missionar Charles de Foucauld, dem Vorbild der „Kleinen Schwestern“, verstanden wurde. „Die Welt mit den Augen Gottes sehen und seine Gegenwart in den Menschen entdecken“ – eine große Herausforderung, der sich die Schwestern Marlene und Anne-Rebekka gerne stellen.

Insgesamt 1350 „Kleine Schwestern“ in über 60 Ländern weltweit haben ihr Gelübde in dieser Ordensgemeinschaft abgelegt, die 1939 in der Wüste Algeriens gegründet wurde. Ihre Arbeit zeigt, dass verschiedene Kulturen kein Grenzstein für die eigene Religion darstellen, denn „gerade in der Verschiedenheit der Religionen ist ein großes Maß an Freundschaft. „Die Menschen wissen, dass wir sie so akzeptieren, wie sie sind“, so Anne-Rebekka. „Die Gemeinsamkeit zwischen allen Kulturen hinweg ist das Menschsein“, eine „gewaltige Schnittmenge“, die Schwester Marlene und ihren Mitschwestern eine tiefe menschliche Beziehung zu den Leuten jeder Art und Rasse ermöglicht. „Wir haben kein Apostolat nach außen. Nur im Miteinander können die Menschen Gottes Anwesenheit ablesen“, so Schwester Anne-Rebekka. Die Liebe ist die Gemeinsamkeit, die alle Menschen verbindet. „Würde man nur auf dem Religiösen beharren, dann würde das die Menschen eher voneinander trennen“, so Schwester Marlene. Ein „Teilstück des Ganzen“ zu sein, das ist es, was die Leidenschaft der „Kleinen Schwestern“ für Gott und die Welt so faszinierend und sympathisch macht - für Menschen auf der ganzen Erde. ■

*Davina Spohn*

## Kultur

### Studieren ist Mühe, ist Muße

Rektor Godehard Ruppert lud bei der Begrüßung der Erstsemester dazu ein, die Wissenschaft mit dem Leben zu verbinden: Mittwochmorgen, viertel nach neun, Vorlesungssaal 122, U5: Wie ist die Stimmung in einem Raum, der etwa zur Hälfte mit Menschen, aber gänzlich mit deren Erwartungen gefüllt ist, mit Neugierde, Vorstellungen, auch mit Unsicherheit darüber, was hier anfängt? Ein Studium also.

An der Tür wurde einem noch ein Begrüßungsschokokuss angeboten, drinnen bietet der Rektor den neuen „Kommilitonen und Kommilitoninnen“ inhaltsreichere Kost: Dass mit dem Studium eine privilegierte Phase beginnt die von Arbeit, aber auch von Muße geprägt ist, dass es darauf ankommt die Chancen, die diese Zeit bietet, zu nutzen und, dass das auch und vor allem heißt das Leben mit einzubeziehen, denn Wissenschaft darf nicht Abgrenzung sein. Diesen zweifachen Weg zu gehen – dazu bietet Bamberg alle Möglichkeiten. Und er gesteht auch ein: Was er da sagt klingt belehrend, und man kann das eigentlich erst wissen, wenn man es erfahren hat. Und trotzdem: „Glauben Sie es mir.“

Vorerst jedoch werden wohl handfestere Dinge den Ton angeben, schließlich gibt es ein Studium zu organisieren. Dabei stehen Sprecherrat und Studienberatung, die sich ebenso vorstellten, wie jedes Semester, rat- und tatkräftig zur Seite. Ein Studium fängt also an.

Dazu allen ein herzliches Willkommen und einen guten Start. ■

*Susanne Wagner*

## Aus der Verwaltung



Zu Ehren ihres 25. Jubiläums an der Universität Bamberg erhielten Helga Ferch und Monika Stöcker die Urkunde des Staatsministers Hans Zehetmair durch Kanzlerin Martina Petermann. Personalratsvorsitzender Otto J. Band und die ständige Vertreterin der Kanzlerin, Marianne Schmitt-Huhn gratulierten ebenfalls.

## Skeptiker untersuchen Bamberger X-Akten

August 2002, mitten im medialen Sommerloch. Der "Fränkische Tag" (FT) druckt einen mehrspaltigen Artikel über die Sichtung eines unbekanntes Flug-Objekts im Bamberger Osten. Quelle der vermeintlichen Ufo-Beobachtung ist ein anonymes Augenzeugen, der mit seinem Auto auf der A73 unterwegs war. Die Geschichte kann man nun glauben oder belächeln – die meisten Leser haben wahrscheinlich Letzteres getan.

Nicht so Detlev Lück von der Skeptiker-Organisation GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften e.V.).

Der Doktorand und Projekt-Mitarbeiter am Lehrstuhl Soziologie I stellte Nachforschungen an, untersuchte den angeblichen Ufo-Landeplatz und verglich seine eigenen Beobachtungen vor Ort mit den Aussagen des Augenzeugen. Schließlich konnte Lück dem FT Entwarnung geben: Der Autofahrer hatte lediglich einen Bremsfallschirm gesehen, an dem das Startseil eines Segelflugzeugs vom benachbarten Aero-Club nach dem Ausklinken in luftiger Höhe wieder zu Boden schwebte. X-Akte geschlossen. "Die GWUP jagt natürlich nicht nur Ufos und Aliens hinterher", meint Lück. "Uns geht es allgemein um die Förderung des kritischen Denkens und die Popularisierung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in der Bevölkerung. Dazu geben wir auch die Zeitschrift 'Skeptiker' heraus und laden Referenten zu skeptischen Vor-



Ufo-Jäger Lück mit "Skeptiker": Dahinter steckt immer ein kritischer Kopf.

Foto: Kirsch

trägen an die Uni ein." Ein Hobby, das nur auf den ersten Blick wie reines Amusement wirkt. Die eher banale Entmystifizierung des Bamberger Ufos war zwar medienwirksam, tatsächlich sieht Lück die wissenschaftliche Aufklärung der Öffentlichkeit jedoch als ernsthafte und wichtige Aufgabe an. "Es gibt viele pseudowissenschaftliche Behauptungen, mit denen Scharlatane gutes Geld verdienen, beispielsweise Motivationstrainer. Andere sind aus gesundheitlichen Gründen mehr als bedenklich, etwa die Empfehlung, Krebs mit homöopathischen Mitteln behandeln zu lassen." Auch bestimmte weltanschauliche Gruppierungen seien für ihre Mitglieder eher Fluch als Segen, so Lück weiter. Allerdings gehöre es nicht zum Aufgabenbereich eines in erster Linie (natur-)wissenschaftlichen Vereins wie der GWUP, die

metaphysischen Behauptungen der Religionen auf den Prüfstand zu stellen – es sei denn, sie schaden ihren Anhängern auf materieller, sozialer oder gesundheitlicher Ebene.

Neben Lück arbeiten noch fünf weitere Wissenschaftler und Studenten unterschiedlicher Fachrichtungen in der Bamberger GWUP-Dependance der insgesamt rund 630 Mitglieder starken Skeptiker-Gesellschaft. "Einige von uns haben ein ihrem Studium entsprechendes Spezialthema, zum Beispiel Para-Geologie oder fragwürdige Ansätze der Psychologie. Wir tauschen uns aber auch inter-

disziplinär aus." Doch wie wird der Soziologe dann zum Ufo-Jäger? Lück, leicht selbstironisch: "Mein Fach hat kein klar abgrenzbares parawissenschaftliches Gegenstück. Aber auch unter den Gesellschaftsanalysen finden sich einige eher auf Intuition basierende Ansätze, die einer empirischen Überprüfung kaum standhalten. Doch als Soziologe interessiert mich vor allem, warum viele Menschen offensichtlich Unsinniges bereitwillig glauben und sich nicht auf eine sachliche Diskussion einlassen. Oft kommt es mir vor, als gebe es da ein tiefes Bedürfnis, an Außerirdische und paranormale Kräfte zu glauben. Vielleicht, weil manchen die reale Welt nicht lebenswert genug erscheint?"

Weitere Informationen unter [www.gwup.org/bamberg](http://www.gwup.org/bamberg), Kontakt: [bamberg@gwup.org](mailto:bamberg@gwup.org). ■ Stefan P. Kirsch

## Uni und Stadt

### Fünf Jahre Collegium oecomenicum

Gemeinsam studieren, innovativ denken, ökumenisch leben – das ist das Konzept des Studentenwohnheims collegium oecomenicum in der Josef-Kindshoven-Straße. Vor fünf Jahren begann der Bau des internationalen Studentenwohnheims, seit dreieinhalb Jahren beherbergt das fertige Gebäude pro Semester rund 200 Studenten aus aller Welt und mit jeder Glaubensrichtung. Träger dieser Initiative ist der Martin-Luther-Verein in Bayern e.V. mit seinem Vorsitzenden Pfarrer Hans Rosner. Im collegium oecomenicum können Studierende aller Fakultäten aufgenommen werden. Wahrscheinlich aufgrund der günstigen Lage mit Nähe zu Kirschacker-



coe-Studienleiter Mathias Hartmann (re.) mit ESG-Studierendenpfarrer Johannes Rehm, Mitinitiator des Projektes ökumenisches Wohnheim

Foto: cs

und Feldkirchenstraße sind jedoch die Hälfte aller Bewohner Studenten der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Studienleiter Mathias Hartmann ist sich sicher: im „coe“ lernen die Studierenden unter idealen Bedingungen – und zwar nicht nur für die Uni, sondern fürs Leben. Das ökumenische Konzept geht auf: mit den Bewohnern sind in der Regel rund 20 Kirchen und Länder im Wohnheim vertreten, vor alle aber aus den USA, Osteuropa und Ostasien. Vorbild für diese Initiative war das Münchener Pendant, welches ebenfalls den Namen collegium oecomenicum trägt und auch vom Martin-Luther-Verein Bayern e.V. getragen wird. ■ cs

## „Bene Merenti“ nach Amerika

Seit einem Vierteljahrhundert besteht die älteste noch heute aktive Hochschulpartnerschaft unserer Universität mit der University of South Carolina, USA. Rektor Prof. Dr. Godehard Ruppert reiste Anfang März anlässlich dieses Kooperationsjubiläums nach South Carolina. Ein weiterer Grund seines Amerikabesuchs war die Pensionierung des langjährigen Koordinators dieser Kooperation, Professor Dr. Wolfgang D. Elfe, den Rektor Ruppert in diesem Zusammenhang am 3. März mit der Medaille „Bene Merenti“ in Silber ehrte. Die Universitätsmedaille wurde durch den Senat der Universität Bamberg verliehen. Professor Elfe betreute in der Zeit seines Engagements weit über 200 Austauschstudierende beider Universitäten, davon mindestens 100 Studenten auf Bamberger Seite. Godehard Ruppert lobte im Rahmen einer Feierstunde in Anwesenheit des Präsidenten der University of South Carolina, Professor Sorensen, den vorbildlichen Einsatz und die großen Verdienste Elfes, die er sich in seiner Position erworben hatte. Die Ehrenmedaille mit einem Durchmesser von 45 Millimetern trägt auf der Vorderseite das Universitätswappen. Die Rückseite ist mit der Inschrift „UNIV. BAMB. OB.“



Rektor Ruppert, Präsident Prof. Sorensen, Chairman Prof. Edmiston, Prof. Elfe

MERITA EXIMIA. HOC. NOMISMA D. D. D.“ versehen. Diese relativ seltene Auszeichnung kann erhalten, wer sich durch hervorragende Leistungen um das Wohl der Universität große Verdienste erworben oder auf den Gebieten der Wissenschaft, der Kunst oder des sozialen Lebens in vor-

bildlicher Weise für die Belange der Universität eingesetzt hat.

Die „bene merenti“ gibt es außerdem noch in Gold. Ihr Träger muss der Universität in ganz besonderer Weise außerordentliche Dienste erwiesen haben. ■

## Konstituierende Sitzung des Hochschulrates

Seit der Hochschulnovelle 1998 besteht ein sechsköpfiger Hochschulrat. Er gibt Initiativen für die Profilbildung der Universität, für die Schwerpunktsetzung in Lehre und Forschung sowie für die Weiterentwicklung des Studienangebots. Am 28. Februar fand eine konstituierende Sitzung statt, bei der alle neuen Mitglieder des Hochschulrats vorgestellt wurden.

### Vorsitzender (Wiederwahl):

Prof. Dr. Willibald J. Folz, Aufsichtsvorsitzender der Münchener Hypothekenbank eG

### Mitglieder:

Dr. Burkhard Bamberger, Finanzvorstand der Loewe AG, Kronach

Prof. Dr. Christoph Huber, Universität Tübingen

Prof. Dr. Gertrud Nunner-Winkler, Max-Planck-Institut München

Prof. Dr. Hermann Rumschöttel, Generaldirektor der Staatlichen Archive Bayerns

Prof. Dr. Godehard Ruppert, Rektor der Universität Bamberg



Prof. Dr. Willibald J. Folz, Aufsichtsvorsitzender der Münchener Hypothekenbank eG



Dr. Burkhard Bamberger, Finanzvorstand der Loewe AG, Kronach



Prof. Dr. Christoph Huber, Universität Tübingen



Prof. Dr. Gertrud Nunner-Winkler, Max-Planck-Institut München



Prof. Dr. Hermann Rumschöttel, Generaldirektor der Staatlichen Archive Bayerns

## Veranstungskalender

### Veranstaltungsreihen

#### Musik in der Universität

*Veranstalter: Lehrstuhl für Musikpädagogik und Musikdidaktik*

Auditorium maximum, Feldkirchenstraße

**08.05.2003: Klavierabend mit Martin Münch.** Sonaten von Alexander Skrjabin

19:00 Uhr, 20:00 Uhr und 21:00 Uhr

**22.05.2003: Studentenkonzert der Bamberger Symphoniker.** Manuel de Falla: „Nächte in spanischen Gärten“ -

Symphonische Impressionen für Klavier und Orchester, Maurice Ravel: „Daphnis und Chloe“ - Suite Nr.2. Leitung: Rafael Frühbeck de Burgos, Klavier: Josep Colom, Moderation: Elgin Heuerding

19:30 Uhr, Konzerthalle, Joseph-Keilberth-Saal, Mußstraße

*Veranstalter: Bamberger Symphoniker in Verbindung mit „Musik in der Universität“*

**05.06.2003: Kammermusikabend mit dem Ensemble Aulos Vivace.** Werke für Oboe und Streicher von J.S. Bach, W.A. Mozart, B. Britten, G. Jacob, J. Francaix u.a. Barbara Bode, Oboe; Dagmar Puttkammer, Violine; Jadenir Lacorte Lopes, Viola; Gernot Nutzenberger, Violoncello

20:00 Uhr

**26.06.2003: Gitarrenabend.** Werke von J.S. Bach, Agustin Barrios, H.W. Henze und Astor Piazzola Gernot Hammrich, Gitarre

20:00 Uhr

**03.07.2003: Vortragsabend der Studierenden**

19:00 Uhr

**06.07.2003: Semesterschlusskonzert – Matinee.** L.v.Beethoven: Coriolan-Ouvertüre; L.Fussel: Romantische Sinfonie. Orchester der Universität Bamberg.

Leitung: UMD Michael Goldbach

11:00 Uhr

#### Unerbetene Zwischenrufe Propheten und Prophetinnen in ihrer Zeit

*Veranstalter: Fakultät Katholische Theologie zum Jahr der Bibel 2003*

15:00 Uhr, An der Universität 2, Hörsaal 1

**21.05.2003: Der Seher Johannes (Offb 1-3)**

#### Archäologisches Kolloquium

*Veranstalter: Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Vor- und Frühgeschichte, Islamische Kunst und Archäologie in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Mittelalterstudien*

jeweils 19:00 Uhr c.t., Am Kranen 12 (Hochzeitshaus), Hörsaal 201

**06.05.2003: Uivar eine befestigte Zentralsiedlung des 5. Jahrtausends v.Chr. im rumänischen Banat, Dr. Wolfram Schier, Universität Würzburg**

**20.05.2003: Die slawische Einwanderung nach Mitteleuropa. Er-**

**kenntnisstand und Diskussionen, Prof. Dr. Joachim Herrmann, Ferch (in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Mittelalterstudien)**

**17.06.2003: Deutsche Archäologie im Vorfeld des Nationalsozialismus in Skandinavien am Beispiel Herman Wirth, Dr. Luitgard Löw, Bamberg/ Göteborg;**

**(in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Mittelalterstudien)**

**01.07.2003: Ritual - Opfer - Totenkult: Zur Kontroverse um die neolithische Höhlennutzung, Dr. Heidi Peter-Röcher, Freie Universität Berlin**

**Bayerisches Orientkolloquium der Universitäten Bamberg und Erlangen-Nürnberg**

*Veranstalter: Fachvertreter der orientalistischen Fächer*

jeweils 18:00 Uhr c.t., An der Universität 5, Raum 122

**15.05.2003: Geschichten erzählen - Geschichte erzählen. Oralität und Geschichtsbewusstsein in Afghanistan, Prof. Dr. Lutz Rzehak**

**05.06.2003: An den Wurzeln der iranischen Moderne. Die Hochschule für politische Wissenschaften in Teheran am Anfang des 20. Jahrhunderts, Prof. Dr. Tschangiz Pahlavan (Universität Münster)**

**12.06.2003: Afghanistan: Chancen für einen dauerhaften Frieden?, Ahmad Taheri (Frankfurt/M.)**

**26.06.2003: Taj Mahal: Architektur, Symbolik und städtebauliche Bedeutung, Prof. Dr. Ebba Koch (Universität Wien)**

**10.07.2003: Ethnie, Nation und Religion in der Türkei der Zwischenkriegszeit, Prof. Dr. Fikret Adanir (Ruhr-Universität-Bochum)**

**Poetik-Professur Adolf Muschg**

*Veranstalter: Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft*

jeweils 20:00 Uhr, Markusplatz 3 (Marcus-Haus), Raum 232N

**05.06.2003**

**12.06.2003**

**03.07.2003**

**10.07.2003**

**Einführung in das türkische Recht**

*Veranstalter: Forschungsstelle für türkisches Recht/Lehrstuhl für türkische Sprache, Geschichte und Kultur*

**13., 14., 27. und 28.06.2003, Themen, Orte und andere Details unter Tel. Nr. 0951 / 863 2182**

#### Forum Studium & Beruf

*Veranstalter: Hochschulteam Oberfranken*

Weitere Veranstaltungen finden sich in der von der Bundesanstalt für Arbeit/ Hochschulteam Oberfranken herausgegebenen Broschüre „Beruf & Studium“, erhältlich bei der Zentralen Studienberatung. Detailinfo: Thomas Klose (Berater im Hochschulteam) 0951/9128-829 oder thomas.klose@arbeitsamt.de

**07.05.2003: Zeitarbeit für Akademiker? Chancen und Risiken eines (wenig bekannten) Arbeitsmodells, Referent Albert C. Metsch, Area Manager der AMADEUS AG, München**

18:00 Uhr, An der Universität 2, Raum 133 (Hörsaal 3)

**16.06.2003: Workshop: Prüfungsangst erfolgreich bewältigen, Referent Dipl.-Päd. Jacques Douillet (Personalentwicklung Bamberg). Anmeldung bei der KHG bis 10. Juni erforderlich.**

*Mitveranstalter: Kath. Hochschulgemeinde*

15:00 Uhr, KHG, Friedrichstraße 2

**Trainingsmarkt zwischen Seriosität und Scharlatanerie**

*Veranstalter: Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung*

jeweils 19:00 – 21:30 Uhr, Feldkirchenstr. 21, Raum 383

**15.05.2003: Die Bedeutung von Outdoor-Aktivitäten im Rahmen von Managementtraining, Helmut Roth (RoBE Training Nürnberg)**

**05.06.2003: Der Griff nach der Psyche – Was umstrittene Persönlichkeitstrainer in Unternehmen anrichten, Bärbel Schwertfeger (Dipl.-Psych., Journalistin, München)**

**26.06.2003: Vortrag von Prof. Dr. Jost Reischmann**

**Ringvorlesungen**

**Feste und Feiern im Mittelalter**

*Veranstalter: Zentrum für Mittelalterstudien*

jeweils 20:00 Uhr s.t., An der Universität 2, Hörsaal 1

**05.05.2003: Zwischen ordnender Repräsentation und destabilisierendem Skandal. Das mittelalterliche Fest als unsicherer Ort, Privatdozent Dr. Klaus van Eickels**

**12.05.2003: Mittelalterliche Feste im Regensburger Dom, Dr. Dr. H.C. Renate Kroos, München**

**19.05.2003: Festzeit – Liebeszeit, Prof. Dr. Volker Mertens, Berlin**

**26.05.2003: Wöchnerinnen-Feste, Matronen-Gelage & anderes: Formen weiblicher Geselligkeit im Spätmittelalter, Prof. Dr. Margarete Zimmermann, Berlin**

## Veranstaltungskalender

02.06.2003: ... at the next feast of Pentecost I will be at Arthur's court?: Feiern und Herrschen an König Arthurs Hof, Prof. Dr. Christoph Houswitschka

23.06.2003: Das gestörte Fest. Ritterliche (Un-)Ordnung in den höfischen Romanen von Chrétien de Troyes, Prof. Dr. Dina De Rentliis

30.06.2003: Good ber and bryght wyn bothe: Feste in der mittelenglischen Literatur und Kultur, Prof. Dr. Christa Jansohn

07.07.2003: Vergegenwärtigung durch Nachahmung - Spielerische Elemente in mittelalterlichen Festliturgien, Prof. Dr. Peter Wünsche

**Ringvorlesung Bamberger Altertumswissenschaftler - Heiliges Wort und Heilige Schrift in der Antike, im Christentum und im frühen Islam**

Veranstalter: Lehrstuhl für Kirchengeschichte mit Schwerpunkt Alte Kirchengeschichte und Patrologie

jeweils 18:00 Uhr c.t., An der Universität 2, Hörsaal 1

08.05.2003: Orthopraxie statt Orthodoxie und die Scheu vor den heiligen Schriften in der römischen Religion, Prof. Dr. Thomas Baier

15.05.2003: „Servius altiloqui retegens arcana Maronis“ - Das Autorenbild des Simone Martini für Petrarca's Vergil-Codex, Dr. Werner Taegert (Staatsbibliothek) (ausnahmsweise um 20:00 Uhr!)

22.05.2003: Das illuminierte Wort: der Prachtkoran in Sanaa, Prof. Dr. Barbara Finster

05.06.2003: Diatessaron oder Diapente? - Probleme einer altkirchlichen Evangelienharmonie, Dr. Christian Lange

12.06.2003: Mani - Auf den Spuren einer verschollenen Religion, Prof. Dr. Peter Bruns

26.06.2003: Gott als Verfasser? Das Problem der Schriftinspiration in der christlichen Theologie, Prof. Dr. Wolfgang Klausnitzer

**Lernen im Lebenslauf - Aufgaben und Leistungen der Pädagogik**

jeweils 18:00 Uhr, Markusplatz 3 (Marcus-Haus), Raum 232N

Veranstalter: Pädagogiklehre und Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung

13.05.2003: Generationsbeziehungen und Generationsverhältnisse als Herausforderung der Sozialpädagogik, Prof. Dr. Claus Mühlfeld

27.05.2003: Der Elementarbereich -

die erste Stufe unseres Bildungssystems, Prof. Dr. Hans-Günther Rossbach

17.06.2003: Menschenerziehung oder Menschenzüchtigung - Irrungen und Wirrungen umstrittener Wissenschaften, Prof. Dr. mult. Georg Hörmann

01.07.2003: Leistet die Grundschule die Grundlegung der Bildung?, Prof. Dr. Gabriele Faust

## Antrittsvorlesungen

14.05.2003: Jesus contra Vespasianum. Zu einigen neueren zeitgeschichtlichen Deutungen des Markusevangeliums, Prof. Dr. Lothar Wehr (Lehrstuhl für Neutestamentliche Wissenschaften)

20:00 Uhr, An der Universität 2, Hörsaal 1  
Veranstalter: Fakultät Katholische Theologie

01.07.2003: Die chronometrische Sprachfunktion, Prof. Dr. Martin Haase (Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft)

20:00 Uhr, An der Universität 5, Raum 122  
Veranstalter: Fakultät Sprach- und Literaturwissenschaften

## Gastvorträge

(siehe z. T. auch Veranstaltungsreihen, Ringvorlesungen, Vorlesungsreihen, Vorstellungsvorträge)

07.05.2003: Frauen und Männer in pastoralen Diensten - Herzschrittma-cher einer zukünftigen Kirche, Prof. Dr. Leo Karrer (Fribourg, Schweiz)

20:00 Uhr, An der Universität 2, Hörsaal 1  
Veranstalter: Fakultät Kath. Theologie/ Erzbischöfl. Ordinariat-Seelsorgeamt

26.05.2003: Gender als Kategorie der Literaturwissenschaft: Das Beispiel Aemilia Lanyer, Prof. Dr. Verena Lobsien, Berlin

14:00 Uhr, An der Universität 5, Raum 024  
Veranstalter: Centre for British Studies (CBS) / Zentrum für Großbritannienstudien

26.06.2003: Neuro+Culture 2: Gewalt im Gehirn, Prof. Bogerts, Magdeburg, zur Neuroanatomie der Gewaltbereitschaft (Fall „Meinhoff“, Fall „Hauptlehrer Wagner“), anschließend Diskussion mit dem Journalisten Oliver Tolmein

18.30 Uhr, Aula der Universität (ehem. Dominikanerkirche), Dominikanerstr. 4  
Veranstalter: Studenten des Fachbereichs PPP

## Tagungen, Seminare, Konferenzen, Messen...

09.05. - 11.05.2003: International Conference: Medicine and Public Health in Britain and Germany

Infos: <http://www.uni-bamberg.de/split/cbs/english/confer2.htm>

Veranstalter: Centre for British Studies (CBS) together with the British Council and the Hanns-Seidel-Stiftung

## Die erfolgreichste Medienakademie für Neuorientierer

broad-caster

online-journalist

Wir kümmern uns um Ihre Zukunft.

Langheimer Amtshof  
Rentamtsgäßchen 2  
95326 Kulmbach

Telefon 0 92 21 / 13 16  
Telefax 0 92 21 / 12 33

Kooperation mit der Universität Bayreuth, der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Akademie der Bayerischen Presse e.V., München

Die Kursgebühren können bei Vorliegen der Voraussetzungen nach dem SGB III übernommen werden.

<http://www.bayerische-medienakademien.de/anm>



## Veranstungskalender

**09.05. - 11.05.2003:** Seminar: **Auftreten vor Gruppen - Kontaktvolle Gesprächsführung, Präsentation und Rede** (Kosten: 30 Euro)

Bildungshaus Marianum, Karmelitenplatz  
*Veranstalter: Kath. Hochschulgemeinde Bamberg, Bayreuth, Erlangen und Nürnberg*

**22.05. - 24.05.2003: Elizabeth I: Past and Present**, International Conference on the Occasion of the 400th Anniversary of her Death

Details: <http://www.uni-bamberg.de/split/cbs/english/confer3.htm>

19:30 Uhr (23.05. und 24.05. ab 9:30 Uhr), Aula der Universität, Dominikanerstr. 4

*Veranstalter: Centre for British Studies (CBS) / Zentrum für Großbritannienstudien*

**30.05. - 31.05.2003:** Kolloquium: **Phonologischer Wandel in den germanischen Sprachen: Die Lautverschiebung**

14:00 Uhr c.t., An der Universität 5, Raum 222

*Veranstalter: Zentrum für Mittelalterstudien*

**04.06.2003:** Messe: **AIESEC - Firmenkontaktgespräch**. Weitere Infos unter 0179-7770585, E-Mail:

[fkg.bamberg@aiesec.net](mailto:fkg.bamberg@aiesec.net)

*Veranstalter: AIESEC Bamberg*

**20.06. - 21.06.2003:** Internationale Fachtagung: **Fashioning Childhood: Age and Identity in Eighteenth-Century Europe**

An der Universität 2, Hörsaal 1

*Veranstalter: Lehrstuhl für englische Literaturwissenschaft*

**03.07. - 06.07.2003:** **4th International Round Table on Safavid Studies**.

Details unter: Telefon 0951/863 2179

*Veranstalter: Lehrstuhl Iranistik*

**04.07.2003:** **Wie bewerbe ich mich richtig?** - Seminar für Studentinnen und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, mit Dr. Birgit Weichmann (Bewerbungstrainerin, Journalistin und PR-Fachfrau aus Regensburg)

09:30 Uhr, An der Universität 2, Raum 230

*Veranstalter: Die Frauenbeauftragten der Universität Bamberg in Kooperation mit der Beauftragten für Frauenbelange des Arbeitsamtes Bamberg*

**06.07. - 09.07.2003:** Internationaler Kongress: **Pseudoplatonica**.

Kapuzinerstr. 22, Raum 208 (Alter Senatsaal)

*Veranstalter: Professur für Klassische Philologie/Schwerpunkt Gräzistik und Prof. Dr. Michael Erler (Würzburg)*

**Veranstaltungen des Fortbildungszentrums Hochschullehre**

*Veranstalter: Fortbildungszentrum Hochschullehre*

**15.05.2003:** „Aktive Lehre - aber wie?!“ - Öffentliche Auftaktveranstaltung des Fortbildungszentrums Hochschullehre, Referent Dr. Adi Winteler, München

18:00 Uhr, An der Universität 2, Hörsaal 1

**23.05. - 24.05.2003:** **Aktivierende Seminargestaltung, Methoden zur Aktivierung von Studierenden in Seminaren**, Referent Akad. Oberrat Nikolaus Schröck (23.5.2003, 17:30 bis 20:30 Uhr und 24.5.2003 09:00 bis 16:00 Uhr)

Markusplatz 3 (Markus-Haus), Raum wird noch bekannt gegeben

**11.07. - 12.07.2003:** **Visuelle Gestaltung und Präsentation**

(11.7.2003, 09:00 bis 16:00 Uhr und

12.7.2003 10:00 bis 13:00 Uhr)

An der Universität 5, Raum 321

## Sonstige Veranstaltungen

### Europawoche

*Veranstalter: Professur für Sozialwissenschaftliche Europaforschung*

jeweils 19:00 Uhr, An der Universität 2, Raum 025 und Raum 133

**Ein Jahr Eurogeld. Nun muss das gemeinsame Boot flott gemacht werden**

Prof. Dr. E. Thiel (Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin); PD Dr. K. Holzinger

**05.05.2003:** **Eröffnung durch den Dekan der Fakultät für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften**, Prof. Dr. Rattinger

**06.05.2003:** **Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik. Zwischen Scherbenhaufen und neuen Hoffnungen**, Prof. Dr. Th. Gehring und Prof. Dr. R. Zintl

**07.05.2003:** **Osterweiterung und Verfassungskonvent. Die Erneuerung des alten Kontinents**, Prof. Dr. R. Münch und Prof. Dr. M. Heidenreich

**08.05.2003:** **Die Folgen der EU-Osterweiterung für die oberfränkische Wirtschaft**, Prof. Dr. J.

Engelhard; Herr Hunger; Geschäftsführer der IHK für Oberfranken

### Katholische Hochschulgemeinde

Achtung, neue Adresse: Friedrichstraße 2 (ehemalige Stadtbücherei), jeweils 20.15 Uhr

**07.05.2003:** **Wirtschaft ohne Grenzen? - Ethische Perspektiven wider eine schrankenlose Ökonomisierung**, Prof. Dr. Bernhard Laux (Universität Regensburg)

**14.05.2003:** **Rien ne va plus - Casinoabend in der KHG**

**21.05.2003:** **Wem gehört das Heilige Land? - Historische und theologische Perspektiven**, Dr. Ulrike Bechmann, Universität Bayreuth

**27.05.2003:** „Meine Kirche - deine Kirche“ **Erfahrungsraum Kirche zwischen Realität und Utopie**, Diskussionsabend

**20:00 Uhr, Karl-Steinbauer-Haus, Markusplatz 1**

*Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde gemeinsam mit Evangelischer Studierendengemeinde*

**04.06.2003:** **Einweihungsfeier** der KHG in den neuen Räumen (Friedrichsstraße 2)

**11.06.2003:** **Internationales Fest der KHG**

**18.06.2003:** **Kurzfilmnacht in der KHG**

**25.06.2003:** **Vollversammlung**

**02.07.2003:** **Selbstdarstellung und Persönlichkeit - Der histrionische Stil in der Inszenierungskultur**, Prof. Dr.

Lothar Laux, Dr. Karl-Heinz Renner, Caroline Spielhagen, Georg Merzbacher

**08.07.2003:** **Semesterschluss**

19:00 Uhr Gottesdienst in der Erlöserkirche

20:00 Uhr Semesterabschlussparty, **Karl-Steinbauer-Haus, Markusplatz 1**

*Veranstalter: Katholische Hochschulgemeinde gemeinsam mit Evangelischer Studierendengemeinde*

### Evangelische Studentengemeinde

jeweils 20:00 Uhr, Evangelische Studentengemeinde, Markusplatz 1

**14.05.2003:** **Suchet der Stadt Bestes...**, Susanne Kastner (Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages)

**27.05.2003:** **Meine Kirche - deine Kirche?**, Gesprächs- und Diskussionsabend mit Dr. Johannes Rehm und Dr. Elmar Koziel

**03.06.2003:** **Sehen im Licht des Bibelwortes - Karl Steinbauers prophetische Zeitdeutung**, Prof. Dr.

Friedrich Mildenerger, Erlangen

**13.06. - 14.06.2003:** **Studienfahrt zur Evangelischen Akademie Tutzing**

**24.06.2003:** **Gebraucht und missbraucht - die Bibel in der jüngsten Geschichte Südafrikas**, Prof. Dr. Gordon Mitchell, Hamburg

**05.05.2003:** **Infoveranstaltung „Unternehmen Uni“ mit Procter&Gamble**

14:00 Uhr, Feldkirchenstrasse 21, Raum 381  
*Veranstalter: Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Unternehmensführung & Controlling*

**09./10.05.2003:** **Internationales Forschungskolloquium „Kreativer Friede durch Begegnung der Weltkulturen“: „Lateinamerika und der interkulturelle Dialog“** mit Prof. Dr. Antonio Pérez Estévez

## Veranstaltungskalender / Personalia

09.05.: 9–12 und 14–17 Uhr, 10.05.: 9–12 Uhr, Markusplatz 1, Ev. Studierenden-gemeinde  
*Veranstalter: Forschungsstelle für Interkul-turelle Philosophie und Comeniusforschung*

### 20.05.2003: 3. BAMBERG BUSINESS TALK zum Thema: „Controller - Bean Counter oder Value Manager“?

Teilnehmende Unternehmen: Ford Werke AG, Deutsche Lufthansa AG, Mercer Management Consulting, Wieland GmbH, Procter&Gamble Deutschland GmbH  
 18:00 Uhr, Feldkirchenstraße 21, Raum 137  
*Veranstalter: Lehrstuhl für Betriebswirt-schaftslehre, insbes. Unternehmensführung & Controlling sowie Praxisforum an der Universität Bamberg e.V.*

### 26.05.2003: Autorenlesung mit Helmut Krausser: „UC“

20:00 Uhr, An der Universität 5, Raum 024  
*Veranstalter: Neuere Deutsche Literaturwis-senschaft und Literaturvermittlung und Buchhandlung Hübscher*

### 28.05.2003: „Goethe und das Frem-de“. Sein Umgang mit anderen Sprachen, Privatdozentin Dr. Stefanie Stricker

20:00 Uhr, An der Universität 5, Raum 024  
*Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Bamberg e. V.*

### 16.06.2003: Mittelalterfest in der Dominikanerkirche

16:00 Uhr, Aula der Universität (ehem. Dominikanerkirche), Dominikanerstr. 4  
*Veranstalter: Zentrum für Mittelalterstudien*

### 26.06.2003: Verleihung der Ehren-promotion an Frau Prof. Dr. Elisabeth Gössmann, München/Tokyo

20:00 Uhr, An der Universität 2, Hörsaal 1  
*Veranstalter: Fakultät Katholische Theologie*

### 05.07.2003: Festkommers der K.St.V. Mainfranken

19:30 Uhr, Bootshaus, Hainstraße  
*Veranstalter: Mainfranken im KV zu Bamberg*

## Universitätsgottesdienste

### Predigtreihe zum „Jahr der Bibel“ unter dem Motto „Die Bibel: Buch meines Lebens“

*Veranstalter: Fakultät Katholische Theologie und Katholische Hochschulgemeinde Bamberg*

sonntags, 19:00 Uhr, St. Martin, Grüner Markt

**04.05.2003:** Hochschuleseelsorger Dr. E. Koziel

**11.05.2003:** Prof. Dr. Alfred E. Hierold

**25.05.2003:** P. Dr. Hanspeter Schmitt OCarm

**01.06.2003:** Prof. Dr. Lothar Wehr

**08.06.2003:** Prof. Dr. Peter Wünsche

**15.06.2003:** Hochschuleseelsorger Dr. E. Koziel

**22.06.2003:** Prof. Dr. Georg Kraus

**29.06.2003:** Prof. Dr. Alfred E. Hierold

**06.07.2003:** Prof. Dr. Volker Eid

## Personalia

### Neuer Studiendekan

Seit 8. Januar 2003 ist im Amt:  
**Fakultät Geschichts- und Geowissen-schaften:**

**Universitätsprofessor Dr. Hartwin Brandt** (Lehrstuhl für Alte Geschichte)

**Neue Gleichstellungsbeauftragte Bibliotheksamtfrau Hiltrud Huhn** ist mit Wirkung vom 26. Februar 2003 zur Gleichstellungsbeauftragten an der Otto-

Friedrich-Universität Bamberg bestellt worden. Die Amtszeit ist bis zum 30. November 2005 befristet.

### Honorarprofessor

**Dr. rer. pol. Thomas Gruber**, Intendant des Bayerischen Rundfunks für das Fachge-biet „Medienmanagement und Kulturvermittlung“(seit 11. Februar 2003)

**Dr. theol. Werner Hoffmann**, Akademi-scher Direktor an der Universität Erlangen-Nürnberg, für das Fachgebiet „Biblische Theologie mit dem Schwerpunkt Altes Testament“ (seit 14. März 2003)

## Neu an der Uni

**Professor Dr. Harald Mehlich**, An-gewandte Informatik in der Sozialen Arbeit (Sozialinformatik) im Fachbereich Soziale Arbeit

## Vertretungen

seit 1. April 2003

**Universitätsprofessor Dr. Boris Braun**, bisher Privatdozent, den Lehrstuhl für Geographie I (Kulturgeographie mit Schwerpunkten im Bereich Sozial-, Bevölke-rungs- und Wirtschaftsgeographie)

**Universitätsprofessor Dr. Stefan Neuhaus**, bisher Privatdozent mit der Lehrbefugnis für das Fachgebiet Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und wissenschaftlicher Mitarbeiter, den Lehr-stuhl für Neuere Deutsche Literaturwissen-schaft

**Universitätsprofessor Dr. Lutz Rzehak**, bisher Privatdozent, den Lehrstuhl für Iranistik: Sprache, Geschichte und Kultur während der Beurlaubung von Universitäts-professor Prof. Dr. Fragner

## Änderung

**Dr. Phil. Dr. Phil. habil. Carlo Milan**, bisher Privatdozent mit der Lehrbefugnis für das Fachgebiet „Romanische Sprachwissenschaft“ und wissenschaftlicher Angestellter – Leiter des Multimedia Sprachlabors wurde am 06. Februar 2003 zum **außerplanmäßigen Professor** für das Fachgebiet „Romanische Sprachwissenschaft“ bestellt.

## Lehrbefugniserteilungen

**Dr. phil. Katharina Holzinger** für das Fachgebiet „Politikwissenschaft“ (05.März 2003)

**Dr. phil. Elisabeth Oy-Marra** für das Fachgebiet „Kunstgeschichte“ (12.März.2003)

## Trauer um Professor em. Dr. theol. Ignacio Escribano-Alberca

Prof. Escribano-Alberca, geboren am 28.2.1928 in Kriptana / Spanien, starb unerwartet nach kurzer Krankheit am 28.2.2003, seinem 75. Geburtstag, in München.  
 1969 wurde er als ao. Professor für Fun-damentaltheologie nach Bamberg berufen. Nach der Gründung der Gesamt-hochschule (später Universität) Bamberg wurde er im Jahr 1973 zum ordentlichen

Professor daselbst ernannt. Bis zu sei-ner Emeritierung im Jahr 1993 wirkte er als akademischer Forscher und Lehrer in Bamberg.  
 Prof. Escribano-Alberca war ein angesehener akademischer Lehrer, der bei Kol-legen und Studierenden in hoher Ach-tung stand.  
 Die Universität Bamberg wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

## Personalia

**Dr. phil. Roland Bätz** für das Fachgebiet „Schulpädagogik mit Schwerpunkt Allgemeine Didaktik“ (03. April 2003)

**Dr. phil. Elisabeth Schlemmer** für das Fachgebiet „Pädagogik“ (03. April 2003)

**Dr. phil. Stefan Voll** für das Fachgebiet „Sportpädagogik“ (03. April 2003)

*Hiermit ist das Recht zur Führung der Bezeichnung „Privatdozent/in“ verbunden*

## Dienstjubiläen

40-jähriges Dienstjubiläum:

- **Universitätsprofessorin Dr. Bärbel Kerkhoff-Hader** (Lehrstuhl für Volkskunde/ Europäische Ethnologie), 16. April 2003

25-jähriges Dienstjubiläum:

- **Universitätsprofessorin Dr. Gabriele Faust** (Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik), 15. Februar 2003

- **Regierungsamtsmann Kurt Herrmann** (Verwaltung, Zentrale Dienste), 01. März 2003

## Geburtstage

**70. Geburtstag** im Februar **Professor (em.) Dr. Paul Hofmann** (Neutestamentliche Wissenschaften)

**65. Geburtstag** im März **Professor Dr. Wolfgang Spindler** (Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Schwerpunkt Musikpädagogik/FH)

**65. Geburtstag** im April **Universitätsprofessor Dr. Klaus Döring** (Klassische Philologie/Schwerpunkt Gräzistik)

**65. Geburtstag** im April **Universitätsprofessor Dr. Georg Kraus** (Lehrstuhl für Dogmatik)

**60. Geburtstag** im März **Akademischer Direktor Dr. Horst Rösler** (Didaktik der Chemie)

## Emeritierung

**Universitätsprofessor Dr. Wulf Segebrecht** (Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) mit Ablauf 31. März 2003

## Eintritt in den Ruhestand

**Professor Dr. Wolfgang Spindler** (Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Schwerpunkt Musikpädagogik/FH) mit Ablauf 31. März 2003

## Ruf erhalten

**Prof. Dr. Bernd Schneidmüller** (Lehrstuhl für mittelalterliche Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte) an die Universität Heidelberg, auf eine C4-Professur für mittelalterliche Geschichte.

## Vertretungen an anderen Universitäten

**Privatdozent Dr. Maurus Reinkowski** vertritt ab dem Sommersemester 2003 den Lehrstuhl für Geschichte und Kultur des Nahen Orients sowie Turkologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

**Privatdozent und Oberassistent Dr. Harald Standl**, bisher Professurvertreter des Lehrstuhls für Geographie I (Kultur-geographie mit Schwerpunkten im Bereich Sozial-, Bevölkerungs- und Wirtschaftsgeographie) vertritt seit 1. April 2003 für ein Jahr einen Lehrstuhl für Geographie an der Universität Paderborn.

## Funktionen

**Professor Dr. Ulrich-Arthur Birk**, (Recht II/FH) wurde im Januar 2003 als Sachverständiger zur Mitarbeit im Fachbeirat für

das Untersuchungsvorhaben *Betriebliche Altersvorsorge 'Riester-Rente'* ins Kuratorium der *Stiftung Warentest* berufen.

**Rektor a.D. Prof. Dr. Alfred E. Hierold** (Lehrstuhl für Kirchenrecht) wurde bei der Jahresversammlung des Katholisch-Theologischen Fakultätentages am 28. Januar 2003 in Fulda als Vertreter der staatlichen Katholisch-Theologischen Fakultäten in den Beirat, das Leitungsgremium des Fakultätentages, gewählt.

**Universitätsprofessor Dr. Helmut Glück** (Deutsche Sprachwissenschaft/ Deutsch als Fremdsprache) wurde in den Vorstand der Hennig-Kaufmann-Stiftung zur Pflege der Reinheit der deutschen Sprache aufgenommen. Diese Stiftung widmet sich im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (Essen) der Förderung eines sorgfältigen Sprachgebrauchs. Sie vergibt für Verdienste um die deutsche Sprache den Deutschen Sprachpreis an Schriftsteller, Wissenschaftler und Journalisten. Zu den bisherigen Preisträgern gehören Hilmar Hoffmann, Peter Eisenberg, Herta Müller und Hans Wollschläger. Die Preisverleihungen finden in Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Klassik in Weimar statt. Die erste Entscheidung, an der Glück mitwirkte, war die Wahl des Preisträgers für das Jahr 2003: das 'Streiflicht' der 'Süddeutschen Zeitung'.

**Universitätsprofessorin Dr. Christa Jansohn** (Lehrstuhl für Britische Kultur) wurde im März 2003 zum Jury-Mitglied für den „Bayerischen Gesundheitsförderungs- und Präventionspreis“ von der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V., gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz, nominiert



*Kurt Herrmann feierte im April sein 25-jähriges Jubiläum. Zum "Beweis" zeigt Kanzlerin Martina Petermann das jugendliche Bewerbungsfoto des Amtmannes.*



*Am 9. April 2003 wurde Dr. Dieter Heim (hier neben seiner Gattin) von Kollegen und Studenten der Fakultät PPP im Markushaus verabschiedet.*

## Publikationen

**Universitätsprofessor Dr. Gerhard Schulze** (Methoden der Empirischen Sozialforschung und Wissenschaftstheorie) wurde in den wissenschaftlichen Beirat des European Art Forum (Salzburg) berufen, das zum ersten Mal im Jahr 2004 im Rahmen der Salzburger Festspiele tagen wird.

## Publikationen

**Beisbart, Ortwin;** Marenbach, Dieter: Bausteine der Deutschdidaktik. Ein Studienbuch. Unter Mitarbeit von Claudia Kupfer-Schreiner; Klaus Maiwald u. a. Donauwörth: Auer 2003

Blöbaum, Bernd; **Neuhaus, Stefan** (Hrsg.): Literatur und Journalismus. Theorie, Kontexte, Fallstudien. Opladen: Westdeutscher Verlag 2003

**Heckmann, Friedrich;** Schnapper, Dominique (Hrsg.): The Integration of Immigrants in European Societies. National Differences and Trends of Convergence. Stuttgart: Lucius & Lucius (Forum Migration 7) 2003

William Shakespeare: *Venus and Adonis*. Englisch / Deutsch. Übersetzt von Ferdinand Freiligrath, Erläuterungen und einem Nachwort von **Christa Jansohn**. Stuttgart: Reclam, 2003

**Jansohn, Christa** (ed.): In the Footsteps of Queen Victoria. Wege zum Viktorianischen Zeitalter (=Studien zur englischen Literatur, 15). Münster: LIT-Verlag, 2003

**Schulze, Gerhard:** Die beste aller Welten. Wohin bewegt sich die Gesellschaft im 21. Jahrhundert?. München: Hanser Verlag 2003

Balz, Nina: Zwischen Schock und Spiel. Narrative Möglichkeiten in der Kurzprosa Ljudmila Petruševskajas (=Vorträge und Abhandlungen zur Slavistik, Band 44 hrsg. von **Peter Thiergen**). München: Otto Sagner Verlag 2003

Seminar Volume of the Second European Doctoral Seminar (EDS). (=BERG Working Paper Nr. 43, ed. **Heinz-Dieter Wenzel** and **Stefan Hopp**). Bamberg 2003

## Internationale Auftritte

**Universitätsprofessor Dr. Heiner Bus** (Anglistik und Amerikanistik mit Schwerpunkt Amerikanische Literaturwissenschaft) hat vom 25. Februar bis 28. Februar 2003 an der Université Versailles-St. Quentin,



Der Sportpark An der Breitenau

» TENNIS  
» INDOOR-GOLF  
» BADMINTON

Neu im TENNISPARK

Schnuppertennis  
kostenlos !!!

mit Trainer

für Studenten (mit Ausweis)

Terminvereinbarung  
Michael Borghoff A - Trainer /VDT

Tel.0951/48345  
Mobil 0174/8447789

## Internationale Auftritte

Frankreich zwei Blockseminare über Themen aus der afro-amerikanischen Literatur gehalten.

**Professor Dr. Frank Früchtel** (Ethik, Theorie- und Praxisentwicklung in der Sozialen Arbeit/FH) hielt am 19. Februar 2003 beim Ministry of Community Development and Sports in Singapur einen Vortrag zum Thema: *Performance Evaluations Systems and Performance Related Funding*.

**Prof. Dr. Frank Früchtel und Dipl.-Sozialarbeiter Wolfgang Budde** (Praxisorientierte Ausbildung I/FH) veranstalteten am 11. März 2003 in der Justizvollzugsanstalt Ebrach ein Fachgespräch mit Richtern des Volksgerichtshofes Tianjian/ VR China zum Thema: *Jugendstrafvollzug und Resozialisierung*.

**Universitätsprofessor Dr. Martin Heidenreich** (Lehrstuhl Sozialwissenschaftliche Europaforschung) hat am 13. März 2003 an der Universität Warwick, Großbritannien, einen Vortrag zum Thema: *Regional inequalities in the enlarged Europe* gehalten.

**Universitätsprofessorin Dr. Christa Jansohn** (Lehrstuhl für Britische Kultur) hielt im April 2003 auf Einladung Vorträge zu *Queen Elizabeth on the Opera Stage* und *Literature and Medicine* in Victoria, Kanada (Tagung der *Shakespeare Association of America*) und in St. Petersburg.

**Sebastian Krapohl, MSc (LSE)**, wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Professuren für Internationale Politik und Politische Systeme, hat vom 28. März bis zum 2. April 2003 an der *Joint Session of Workshops' des European Consortium for Political Research* in Edinburgh teilgenommen. Dort hielt er einen Vortrag zum Thema: *Credible Commitment in Non-Independent Regulatory Agencies: A Comparative Analysis of the European Agencies for Pharmaceuticals and Foodstuf*, in dem er die Frage behandelte, ob die neue Lebensmittelbehörde der Europäischen Union die Probleme bei der europäischen Lebensmittelsicherheit lösen können.

**Privatdozent. Dr. Stefan Neuhaus**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft war im Wintersemester 2002/03 Gastprofessor für Literaturvermittlung an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck.

**Privatdozent Dr. Maurus Reinkowski**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Türkische Sprache, Geschichte und Kultur

- hielt am 7. Februar 2003 in der Aga

Khan University, Karachi, Pakistan einen Vortrag über *The Phenomenon of Crypto-Religious Groups in Islamdom*.

- an der Saint Louis University (Saint Louis MO), hielt er am 14. Februar 2003 einen Vortrag über *Hidden Belivers, Hidden Apostates*.

**Professor Dr. Gerhard Riemann** (Sozialarbeit/Sozialpädagogik III/FH)

- hat am 3. April 2003 an einem Workshop zur soziologischen Analyse von Lebensgeschichten am Maison des Sciences de l'Homme in Paris teilgenommen.
- Am 4. April 2003 an der Université de Versailles Saint-Quentin-en-Yvelines im Rahmen der Tagung *Familles immigrées en lutte contre la précarité de leur situation* hat er einen Vortrag zum Thema: *Suffering, self-determination and the search for belonging. The analysis of the life history of a Turkish woman who had migrated to Germany as a 'guest worker'* gehalten.

**Dr. Johannes Schmidt**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Politikwissenschaft I, hat vom 30. Januar bis zum 4. Februar 2003 in Moskau eine Vorlesung zum Thema *Wirtschaftsethik* gehalten. Diese Veranstaltung fand im Rahmen des von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg an der Akademie für Volkswirtschaft bei der Regierung der Russischen Föderation durchgeführten Deutschen MBA-Programms Moskau statt.

**Universitätsprofessor Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Viereck** (Lehrstuhl für Englische Sprachwissenschaft und Mediävistik) hielt am 22. Februar 2003 auf der von der Lucian-Blaga-Universität in Sibiu, Rumänien, und der Internationalen Akademie der Wissenschaften organisierten Tagung Eurologie und Hochschulpädagogik einen Vortrag über das Thema: *Laboristo, Arbeiter, ouvrier, workman, rabocij, obrero, operaio - etimologiaj kaj semantikaj rimarkigoj pri la plurlingveco de Europo*.

**Professor em. Dr. Dieter Wuttke** (Arbeitsstelle für Renaissanceforschung) sprach am 29. Oktober 2002 anlässlich eines Forschungsaufenthaltes in Washington, DC, auf Einladung des Center for Advanced Study in the Visual Arts, National Gallery of Arts über *The Erwin Panofsky Correspondence 1910-1968*.

**Universitätsprofessor Dr. Martin Zenck** (Historische Musikwissenschaft)

hielt am 25. und 27. Februar 2003 an den Universitäten und an den Goethe-Instituten in Jerusalem und Tel Aviv folgende Vorträge: *"The repressed history as part of historiography - problems of reintegration?"*; *"Stefan Wolpes „Battle Piece“ and Pierre Boulez“ und „First piano sonata“: The An-Simultaneity of Simultaneity around 1945“*. Auf Einladung der Sorbonne, des Conservatoire de Paris und des Goethe-Instituts hielt er am 12., 14. und 16. März 2003 im Zusammenhang einer Konzertreihe mit Werken exilierter Komponisten zusammen mit dem 'Ensemble recherche Freiburg' folgende Vorträge: *"Erich Ithor Kahn et Stefan Wolpe. Deux compositeurs en exile"*, *"La musique pour la scène de Stefan Wolpe: 'Zeus und Elida, op. 5a. Musikalische Groteske für Solisten, Sprecher, Chor und Orchester"* und *"La deuxième génération entre l'école de Schönberg et de l'Avantgarde de Darmstadt dans la présentation de René Leibowitz »*.

### Impressum

**uni■doc**

**Informationsdienst  
der Otto-Friedrich-Universität Bamberg**

**Herausgeber** Der Rektor,  
Prof. Dr. Dr. Godehard Ruppert

**Redaktion**  
Christina Schwan (cs) (verantw.)  
Frank Gundermann (fg)

**Veranstaltungskalender/Personalia/  
Publikationen/Internat. Aktivitäten**  
Teresa Giedom, Angela Hänshcke

**Finishing**  
Nela Putz (np)

**Satz und Layout**  
kobold layout, bamberg – [www.kobold-layout.de](http://www.kobold-layout.de)  
**Druck**

Universitätsdruckerei / Harald Dörr,  
Werner Riedel  
Auflage 3000

**Redaktionsanschrift**  
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
der Universität Bamberg,  
Kapuzinerstraße 16-20,  
96047 Bamberg

Tel.: (09 51) 8 63-10 21  
Fax: (09 51) 8 63-40 21, -40 20  
<http://www.uni-bamberg.de/aktuelles>  
[pressestelle@zuv.uni-bamberg.de](mailto:pressestelle@zuv.uni-bamberg.de)

**Erscheinungsweise**  
Fünfmal während der Vorlesungszeit.  
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge, besonders im Meinungsforum sowie Leserbriefe, geben nicht unbedingt die Meinungen von Herausgeber und Redaktion wieder.

**Redaktionsschluss für uni.doc 3/2003**  
13. Juni 2003

**Erscheinen des uni.doc 3/2003**  
1. Juli 2003